

W

WIENER WIRTSCHAFT

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Wien

Junior Companies

Wiener Jugend glänzt im Wettbewerb mit beeindruckenden Geschäftsideen. *Seite 17*

Weiterbildung

Weiterbildungszeit löst Bildungskarenz als neues Modell ab 2026 ab. *Seite 22*

Betriebsflächen

Der Wiener Stadtentwicklungsplan 2035 mit klarem Fokus auf Produktion. *Seite 26*

Extra

Acht Seiten zum Thema Mobilität - im Mittelteil zum Herausnehmen.



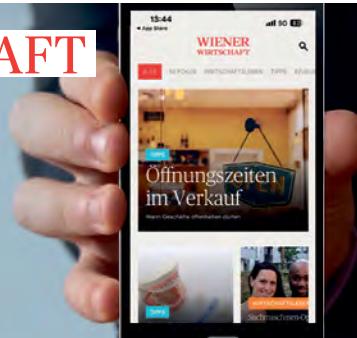
Im Bild: Andrea Czernin,
Geschäftsführende Gesellschafterin
Ariana Event GmbH

Wien ist begehrter Meeting-Hotspot

2024 brachte einen neuen Rekord an Tagungen und Kongressen nach Wien - *Seite 6*

Die WIENER WIRTSCHAFT jetzt als APP

Jeden Tag neue Beiträge.
Pünktlich um 6 Uhr früh.
Probieren Sie es aus!



Jetzt kostenlos downloaden

6

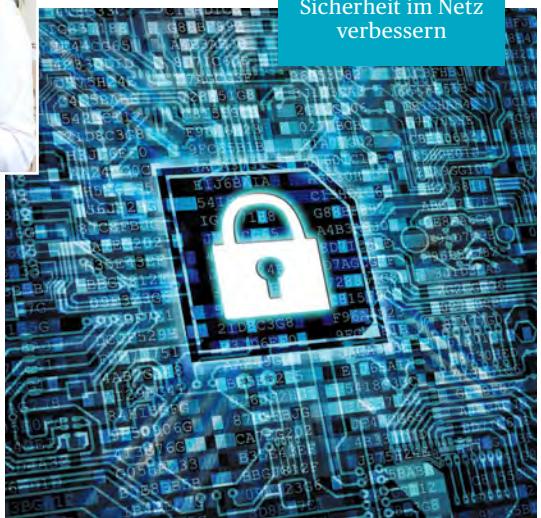
MEETING-HOTSPOT

In Wien tagt die Welt

**15**

PORTRÄT

Start-up macht Schallschutz aus Hanf

25CYBER-SECURITY
Sicherheit im Netz verbessern

AM PUNKT

- 4 PILOTPROJEKT GESCHÄFTSQUARTIERE**
Aktuelle Kurzmeldungen
- 5 WIRTSCHAFTFAKTOR MUTTERTAG**
Aktuelle Kurzmeldungen

IM FOKUS

- 6 KONGRESS-METROPOLE**
Wien mit neuer Rekordbilanz
- 7 WIEN ALS MEETING-HOTSPOT**
Was der Kongresstourismus Wien bringt
- 8 REKORDJAHR 2024**
Überblick über die wichtigsten Zahlen
- 9 REZEPTE FÜR'S RECRUITING**
Employer Branding im Tourismus

WIRTSCHAFTSLEBEN

- 10 NEU IN WIEN**
Unternehmen, Standorte, Online-Shops
- 12 SAISONKONTINGENT**
Verhandlungserfolg der Sozialpartner
- 13 WIENER BUCHPREIS**
Renate Welsh wurde ausgezeichnet
- 15 NACHHALTIGER SCHALLSCHUTZ**
Start-up Hempstatic im Porträt
- 16 FOTOGRAFIE-BRANCHE**
Neue Innungsmeisterin Eva Kelety-Troyer
- 17 JUNIOR COMPANIES**
Jugend glänzt mit Top-Geschäftsideen

EXTRA

- I MOBILITÄT**
Acht Seiten im Mittelteil

26
BETRIEBSFLÄCHEN
Urbane Produktion & Stadtentwicklung

© Yuliia | stock.adobe.com



TIPPS

- 18 FRAGEN UND ANTWORTEN**
zu Lehrlingsausbildung, Nachhaltigkeit sowie Steuer- und Wirtschaftsrecht
- 20 AUS FÜR BILDUNGSKARENZ**
Nachfolgeregelung ist für 2026 geplant
- 21 SKILLS CHECKS**
Förderung für Mitarbeiter-Weiterbildung
- 22 DIVERSITÄT**
Inklusive Sprache im Berufsalltag
- 23 JOB PLUS AUSBILDUNG**
Qualifizierungsprogramm von waff & AMS
- 23 NEUES LEHRBERUFSPAKET**
Sechs Berufsbilder wurden überarbeitet
- 25 CYBER-SICHERHEIT**
Wie schützen vor aggressiven Hackern

#ZUKUNFT

- 26 STADTENTWICKLUNGSPLAN 2035**
Die Pläne Wiens für die nächsten Jahre
- 28 EXPORTTAG 2025**
Wichtige Infos und Termine der Außenwirtschaft Austria
- 30 VERANSTALTUNGEN UND TERMINE**
Das sollten Sie nicht verpassen

NÄCHSTE AUSGABE: 22. MAI

700 Mio.

Euro an Strafe verhängte die EU-Kommission gegen die US-Techkonzerne Apple (500 Millionen) und Meta (200 Millionen), da sie gegen europäisches Digitalrecht verstießen. Konkret geht es um das sogenannte Gesetz über digita-

le Märkte (DMA), das u.a. sicherstellen soll, dass mit einer marktbeherrschenden Stellung andere Anbieter nicht benachteiligt werden. Apple kündigte bereits an, die Strafe juristisch anzufechten.

BILD der Woche

In der Seestadt Aspern entsteht ein Zentralberufsschulgebäude für kaufmännische Berufe und das Baugewerbe - ein Holz-Hybrid-Gebäude in nachhaltiger Bauweise. Die Eröffnung ist 2028 geplant, auf einer Nutzfläche von 29.000 m² ist Platz für 7500 Schüler.



© Kronaus Mitterer Architekten ZT GmbH

45 Prozent

der 2024 arbeitslos vorgemerkten Personen in Österreich hatten maximal einen Pflichtschulabschluss, so das AMS. Damit betrug die Arbeitslosenquote von Personen mit maximal Pflichtschulbildung 21,3 Prozent und liegt damit dreimal so hoch wie der Gesamtschnitt von 7 Prozent. Bei Personen mit Lehrabschluss lag die Quote bei 6,1 Prozent, bei Fachhochschul- oder Uniabschlüssen bei 3 Prozent.

250

der weltweit größten Einzelhandelsplayer verzeichneten im Geschäftsjahr 2023 ein Umsatzplus von 3,6 Prozent, so die Deloitte-Studie „Global Player of Retail 2025“. Damit schwächelt deren Wachstum; dieses lag seit 2018 bei durchschnittlich 6,2 Prozent. An der Spitze der 250 größten Einzelhändler stehen die US-Handelsgiganten Walmart, Amazon und Costco. Mit Spar (Platz 77) und XXXLutz (Platz 180) stehen wieder zwei heimische Unternehmen auf der Liste.



Foto Ruck rechts oben: © Christian Skalnik
© Pixel-Shop I stock.adobe.com



„Kongresse zeigen Weg im Tourismus vor“

Walter Ruck, Präsident der WK Wien

Die Tourismuswirtschaft punktet - auch und vor allem in Wien. Unsere Stadt hat, jetzt ganz ohne Übertreibung, viel zu bieten: Geschichte, das traditionelle Ambiente, aber auch moderne Architektur, viel Grün, hohe Qualität der gastlichen Dienstleistungen, von Kunst und Kultur gar nicht zu sprechen. Wien ist einzigartig. Das zieht auch international. Wem Österreich kein Begriff ist (oder wer Austria mit Australia verwechselt), der kennt Wien trotzdem.

Das ist nicht nur ein Faktor bei Betriebsansiedlungen, sondern auch für die Tourismus-Wirtschaft. Und dass unsere Gastlichkeit top ist. Deshalb hat die Branche sich auch besonders schnell nach der Zäsur durch die Pandemie erholt. Deshalb hat sie im letzten Jahr einen Nächtigungs- und einen Umsatz-Rekord erzielt. Und gerade sind die neuesten Zahlen aus dem Kongreßtourismus gekommen: Auch hier ein Rekord und ein starkes Nächtigungsplus für 2024.

Hochwertige Gastlichkeit

Warum ist vor allem letzteres wichtig? Weil uns der Kongreßtourismus den Weg zeigt, in welche Richtung wir Wien als Destination entwickeln müssen. Kongreßtouristen geben deutlich mehr Geld in unserer Stadt aus und bleiben auch länger als Durchschnittstouristen. Das bedeutet: Die schon hohe Qualität der touristischen Dienstleistungen zu steigern, Touristen besser über die Stadt zu verteilen, mehr hochwertige Events möglich zu machen und neue Locations aufzubauen.

SCHREIBEN SIE MIR!

walter.ruck@wkw.at
facebook.com/WalterRuck



Geschäftsquartiere starten mit der Grätzlbelebung

Eine gute Nahversorgung und eine Vielfalt an Geschäften tragen maßgeblich zur hohen Lebensqualität in Wien bei. Deshalb hat die Wirtschaftsagentur Wien in enger Abstimmung mit der Wirtschaftskammer Wien das Pilotprojekt „Wiener Geschäftsquartiere“ initiiert.

WK Wien-Präsident Walter Ruck meint: „Funktionierende und belebte Grätzl bedeuten ein Win-Win. Davon profitiert nicht nur die Bevölkerung, sondern auch die lokale Wirtschaft. Wo man sich wohlfühlt, kauft man lieber ein.“ Sechs Gebiete rund um größere Einkaufsstraßen sollen zu belebten Grätzeln und Nahversorgungs-

zentren weiterentwickelt werden. Dafür wurden Workshops mit Geschäftstreibenden, Anrainern und Anrainern organisiert, um Bedürfnisse zu erheben und Maßnahmen anzustoßen. 150 Unternehmen sowie 50 Akteure haben sich bereits eingebracht. Nun starten die ersten Projekte. Den Auftakt macht die „Lange Nacht der Praterstraße“ mit einem kostenlosen, vielfältigen Programm.

LANGE NACHT DER PRATERSTRASSE

Freitag, 16. Mai, ganztägig
www.geschaeftsquartiere.at



Made in Europe-Bonus für grüne Energie

Das Wirtschaftsministerium führt heuer den „Made in Europe“-Bonus ein. Dabei werden Photovoltaik- und Stromspeicherprojekte mit bis zu 20 Prozent zusätzlich gefördert, sofern diese auf europäische Komponenten setzen. Dafür stehen 70 Millionen Euro für Investitionszuschüsse zur Verfügung, um die europäische Industrie zu stärken. Der erste Fördercall öffnete am 23. April und den zweiten Fördercall gibt es am 23. Juni 2025.

Wien West als neue MINT-Region prämiert

In Österreich erhalten 14 weitere Regionen das MINT-Regionen Qualitätslabel - darunter auch Wien West. Zudem läuft der Fördercall für Projekte der MINT-Regionen noch bis 28. August 2025, für den nun 28 MINT-Regionen berechtigt sind. Die Förderung soll die MINT-Regionen weiter stärken und mehr Frauen und Mädchen für MINT - Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik - begeistern.



Diese Jugendlichen verdienen eine Chance

„Ich will und ich kann arbeiten - und ich verdiene eine Chance!“ - unter diesem Motto sucht der Radiosender Ö3 mit Moderator Philipp Hansa erneut Lehrstellen für Jugendliche mit Behinderung. Denn auch junge Menschen mit Beeinträchtigung haben die gleichen Bedürfnisse, Hobbys, Lebensträume und Wünsche von einem selbstständigen Leben wie alle Jugendlichen. Eine gute Ausbildung und ein Job sind der Schlüssel, um die Zukunft selbst gestalten zu können.

Unternehmen, die jungen Menschen mit Beeinträchtigung eine Chance am Arbeitsmarkt geben möchten, können Lehrstellen noch bis 16. Mai auf der Ö3-Homepage melden. Professionell vermittelt werden diese dann vom „NEBA Betriebsservice“ des Sozialministeriumservice in Zusammenarbeit mit dem AMS.



Nachhaltiges Bauen: Bewusstsein steigt

75 Prozent der Österreicherinnen und Österreicher kennen den Begriff „Nachhaltiges Bauen und Wohnen“. Das zeigt die aktuelle repräsentative Studie der Raiffeisen Bausparkasse. 72 Prozent der 2203 Befragten geben an, Sanierungen und Renovierungen gegenüber einem Neubau zu bevorzugen. Das ist ein Plus von drei Prozent gegenüber 2023.





Wiener geben 62 Euro für Muttertagsgeschenke aus

Der Muttertag ist nicht nur ein Familienfest, sondern auch ein starker Impulsgeber für den Wiener Handel: Mit einem prognostizierten Umsatz von 60 Millionen Euro zählt er zu den wichtigsten Kaufanlässen des Frühjahrs. Die Wienerinnen und Wiener geben dabei im Schnitt rund 62 Euro für Geschenke aus - etwas mehr als im Vorjahr (60 Euro). Die Wiener Handelsobfrau Margarete Gumprecht rechnet auch heuer mit einem guten Muttertagsgeschäft: „Die leicht verbesserte Konsumstimmung spiegelt sich in den gestiegenen Ausgaben pro Kopf

wider. Vor allem der stationäre Handel verbucht am Muttertag starke Verkaufszahlen.“

Laut einer aktuellen Befragung der Wirtschaftskammer Wien mit dem Forschungsinstitut KMU Forschung Austria planen 64 Prozent der Befragten, jemanden zum Muttertag zu beschenken. 84 Prozent besuchen Geschäfte vor Ort - ein klarer Impuls für die lokale Wirtschaft. Die beliebtesten Muttertagsgeschenke der Wienerinnen und Wiener sind nach wie vor Blumen (47 Prozent), gefolgt von Süßigkeiten (29 Prozent) und Restaurantbesuchen (17 Prozent).

Wirtschaftsleistung wuchs im 1. Quartal

Die heimische Wirtschaftsleistung ist leicht gewachsen. Im Vergleich zum Vorquartal ergab sich ein realer Anstieg des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 0,2 Prozent. Dies geht aus einer aktuellen Schnellschätzung des Wirtschaftsforschungsinstituts (Wifo) hervor. Die Industrie verbuchte erstmals wieder seit sieben Quartalen einen leichten Anstieg der Wertschöpfung. Der Rückgang der Wirtschaftsleistung lag im Jahresvergleich bei 0,7 Prozent. Im Bereich Handel, Verkehr, Beherbergung und Gastronomie ging die Wertschöpfung um 0,4 Prozent zurück. Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen verzeichneten ein Plus von 0,5 Prozent.



© magele-picture | stock.adobe.com

**Alle Ölwechsel inkl.
bei Porsche Bank Finanzierung²**

**75 Jahre Bulli-Paket mit bis zu
75 % Preisvorteil³**

Der neue Transporter

Mehr Transporter als jemals zuvor

vw-nutzfahrzeuge.at

1) Erhalten Sie serienmäßig eine um 3 Jahre verlängerte Garantie im Anschluss an die 2-jährige Herstellergarantie, bei einer maximalen Gesamtaufleistung von 250.000 km (je nachdem, welches Ereignis als Erstes eintritt). Über die weiteren Einzelheiten zur Garantie informiert Sie Ihr Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner. Bei Aus- und Aufbauten nur gültig für werkseitigen Lieferumfang. 2) Gültig bei Kauf bis 30.06.2025 bzw. solange der Vorrat reicht. Nur in Verbindung mit Porsche Bank Finanzierung (Leasing). Öl-Service gemäß den Bedingungen der Anschlussgarantie 250.000 km/2+3 Jahre (siehe Punkt 1.) kostenlos. Beinhaltet: Öl, Öl-Filter, Öl-Ablassschraube und die Arbeitszeit. Gültig für Unternehmer- und Privatkunden. Nicht kombinierbar mit dem Porsche Bank Versicherungsbonus und Finanzierungsbonus. 3) Gültig bei Kauf bis 30.05.2025 bzw. so lange der Vorrat reicht. Kraftstoffverbrauch: 7,1 – 11,4 l/100 km. Stromverbrauch: 22,6 – 24,9 kWh/100 km. CO₂-Emission 0 – 298 g/km. Symbolfoto. Stand 04/2025.



Nutzfahrzeuge



Im Bild:
Alexandra Kaszay,
Geschäftsführerin
Hofburg Vienna

MEETING-HOTSPOT - *in Wien tagt die Welt*

Mit 6619 Kongressen und Firmenevents im vergangenen Jahr gibt es für Wien einen neuen Rekord zu feiern. Auch die Wertschöpfung erreichte mit 1,32 Milliarden Euro ein bisher unerreichtes Niveau.

VON PETRA ERRAYES UND PIA MOIK

© Katharina Schiffi

Das Kongresszentrum in der Wiener Hofburg ist nicht nur in der Ballsaison ein Hotspot. Im prunkvollen Ambiente wird nicht nur getanzt, sondern es passiert sehr viel mehr, wie Alexandra Kaszay, Geschäftsführerin der Hofburg Vienna, bestätigt: „Die Hofburg Vienna ist ein wichtiger Impulsgeber für die gute Positionierung Wiens als Kongressdestination. Alljährlich werden etwa 320 Events mit 320.000 Gästen durchgeführt.“ „Die erfolgreiche Abwicklung internationaler Veranstaltungen sowie OSZE-Konferenzen mit permanentem Sitz in der Hofburg Vienna unterstreichen unsere professionelle und langjährige Erfahrung. Die Veranstaltungen, Übernachtungen und induzierten Steuereinnahmen tragen wesentlich zur Wertschöpfung der Stadt bei“, so Kaszay. Stichwort Wertschöpfung: Wien hat im vergangenen Jahr mal wieder gezeigt, wie es

geht. „Insgesamt 6619 Kongresse und Firmenveranstaltungen brachten im vergangenen Jahr eine Wertschöpfung von 1,32 Milliarden Euro. Die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer stieg auf 671.000. Sie buchten 1.999 Millionen Übernachtungen. Ein Nächtigungsplus von 26 Prozent“, sagt WienTourismus-Direktor Norbert Kettner. Die Branche schuf 23.500 Ganzjahresarbeitsplätze und steuerte 365 Millionen Euro zum Steueraufkommen bei.

Meeting-Gäste bleiben länger

Alle Kennzahlen übertrafen die bisherigen Höchstwerte (siehe Kasten Seite 8). „Mit diesem Rekordergebnis erzielte die Bundeshauptstadt 2024 das beste Ergebnis ihrer Geschichte und festigt die Position als internationale Top-Destination im Meetingbereich“, so Kettner. Wien präsentiert sich als Bühne für Wissen aus aller Welt - und zeigt, wie zukunftsorientierter Qua-

litätstourismus funktioniert. „Meetings sind der große Bringer für unsere Visitor Economy - mit einem Nächtigungswachstum von 26 Prozent und Gästen, die deutlich länger bleiben, zahlt sich Qualitätstourismus wirtschaftlich und gesellschaftlich aus. Meeting-Gäste bleiben wieder länger in Wien, die Stadt profitiert davon deutlich“, so Kettner. Ihre Aufenthaltsdauer von durchschnittlich 2,98 Übernachtungen liegt deutlich höher als jene sonstiger Wien-Gäste mit 2,3 Übernachtungen. Besonders internationale Kongresse wirken als Motor: Sie machen zwar nur zwölf Prozent der Veranstaltungen aus, bringen aber 73 Prozent der Wertschöpfung und 67 Prozent aller Nächtigungen. Die Nächtigungszahlen zeigen: Wer in Wien tagt, bleibt gerne länger und kurbelt die Wirtschaft der Bundeshauptstadt an. Mit durchschnittlich 560 Euro Ausgaben pro Nächtigung konsumieren Meeting-Gäste fast doppelt so viel wie der normale Tourist.



© Zsolt Marton

Das Ariana in der Seestadt Aspern punktet mit moderner Architektur sowie Ausstattung und bekam vor wenigen Wochen den Sonderpreis „Best Event Location“ der Austrian Event Awards 2025 verliehen.

„Wien hat seinem Ruf als eine der gefragtesten Kongressmetropolen 2024 alle Ehre erwiesen und das bisherige Rekordjahr 2023 klar übertroffen“, sagt WK Wien-Präsident Walter Ruck. „Das zeigt, dass unsere Strategie, auf Qualitätstourismus zu setzen, goldrichtig ist. Denn gerade der Kongress- und Eventtourismus bringt uns jene Gäste, die die höchsten Umsätze für die heimische Wirtschaft bedeuten.“

Internationaler Fokus

Das Austria Center Vienna ist Österreichs größtes Kongresszentrum. „Mit 65 Events und mehr als 130.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war das Veranstaltungsjahr 2024 sehr erfolgreich. Unser Fokus liegt ganz klar auf den internationalen Großveranstaltungen, die eine gewaltige Wertschöpfung für Wien und Österreich bedeuten“, erklärt Susanne Baumann-Söllner, Direktorin des Austria Center Vienna. Etwa für den Radiologie-Kongress ECR und den Kongress der Geowissenschaften EGU reisten jeweils rund 19.000 Personen an. „Dazu kamen

noch zahlreiche weitere wissenschaftliche Konferenzen und internationale Firmenkonferenzen mit mehreren Tausend Personen“, so Baumann-Söllner, die auch weiterhin ähnliche gute Zahlen erwartet. „Es freut uns besonders, dass wir mit der Weltleitmesse High End [Fachmesse für Audiotechnologie, Anm.d.Red.] ab 2026 die nächste internationale Großveranstaltung mit mehr als 20.000 Personen gewinnen könnten.“

Um mehr große Veranstaltungen - und damit auch Gäste - nach Wien bringen zu können, bedarf es allerdings neuer Locations und neuer Möglichkeiten.

Mehr Locations notwendig

Wien verfügt derzeit über rund 180 buchbare Locations mit einem Fassungsvermögen von mehr als 400 Personen. „Das reicht nicht aus, das hören wir immer wieder von Veranstaltern und Agenturen. Wir brauchen die neue Multifunktionshalle genauso, aber auch noch mehrere Angebote für bis zu 1000 Besucher“, so Ruck.



© Florian Wieser

Ariana-Geschäftsführerin Andrea Czernin freut sich über die gute Buchungslage der erst 2023 eröffneten Event-Location.

Wie wichtig eine Multifunktionshalle für den Standort Wien ist, betont Klaus-Peter Schellenberg, CEO von CTS Eventim: „Wien ist und bleibt für uns die bedeutendste Kulturmetropole des deutschsprachigen Raums, vielleicht sogar ganz Europas. Wir freuen uns daher sehr, allen Wienerinnen und Wienern sowie den nationalen und internationalen Gästen ein herausragendes Mehrzweck-Venue bauen und später betreiben zu dürfen.“

Win-win-Situation

„Es gibt in Wien viele Möglichkeiten für Events bis 200 Personen und auch viele für 800 Gäste und mehr. Aber der Bereich dazwischen ist wenig abgedeckt“, schildert Andrea Czernin, geschäftsführende Gesellschafterin der Ariana Event GmbH. Eine Marktlücke, wie sie und ihr Geschäftspartner Zaki Ander befanden - und die wollte man besetzen. Bei der Suche nach einem passenden Grundstück stießen die beiden auf die Seestadt Aspern. Es ist eines der größten Stadtentwicklungsgebiete Europas und ▶



© acv.at / Walter Luttenberger

© acv.at / Ludwig Schedl

Das Austria Center Vienna (ACV) wurde 1987 offiziell eröffnet. Im vergangenen Jahr fanden dort 65 Events mit mehr als 130.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. „Als Österreichs größtes Kongresszentrum sind wir uns der Verantwortung für den Wirtschaftsstandort bewusst. Daher haben wir die letzten Jahre genutzt, um unser Haus bei laufendem Betrieb komplett zu modernisieren“, sagt Susanne Baumann-Söllner, Direktorin des Austria Center Vienna (kl. Bild).

verfügt über eine sehr gute Infrastruktur, sowohl hinsichtlich des öffentlichen als auch privaten Verkehrs. Ein großer Schwerpunkt der Seestadt liegt im Umweltbereich, was bei jedem einzelnen Gebäude bereits bei der Bewilligung Beachtung findet. „Das war für uns ein entscheidender Punkt, denn das Thema Nachhaltigkeit wird auch im Veranstaltungsbereich bei den Kunden immer wichtiger“, weiß Czernin. Übrigens profitiert nicht nur das Ariana von der Seestadt, sondern auch umgekehrt. Schließlich kommen durch die Events nationale wie internationale Gäste in die noch in Entwicklung befindliche Seestadt und werden so auf den neuen Stadtteil Wiens aufmerksam.

Wandelbare Location

Mit der Auslastung ihrer Eventlocation ist das Geschäftsführer-Duo sehr zufrieden, denn das Ariana wurde von Anfang an sehr gut angenommen. Die Tendenz zeigt dabei weiterhin nach oben, denn war die Location 2024 an über 130 Tagen gebucht, werden es heuer bereits über 170 Veranstaltungstage sein. Unter der Woche stehen Firmenveranstaltungen wie etwa Tagungen am Programm, am Wochenende sind es private Feiern, allen voran Hochzeiten.

Denn das Ariana ist nicht nur gemütlich, sondern auch wandelbar. Von Autoshows bis Verlobungsfeiern gab es alles schon. Der säulenfreie Veranstaltungstraum ist teilbar und ermöglicht zudem parallele Events. Die Technik ist „state of the art“, in den seltensten Fällen wird für Veranstaltungen noch zusätzliches Equipment benötigt. Belohnt wurde das Ariana dafür unlängst mit dem Sonderpreis „Best Event-Location“ im Rahmen des Austrian Event Awards



© Florian Wieser

„Um mehr große Events nach Wien zu bringen, bedarf es neuer Locations.“

Walter Ruck, Präsident der Wirtschaftskammer Wien

2024. Diese Auszeichnung ist für Locations gedacht, die sich besonders gut den Anforderungen verschiedener Eventkonzepte anpassen können und damit hinsichtlich räumlicher Flexibilität, Ausstattung, Umweltbewusstsein und Außergewöhnlichkeit der Location punkten.

Weltstars nach Wien holen

Mehr außergewöhnliche Großevents sollten in Wien stattfinden. Dafür bedarf es jedoch einer regulatorischen Änderung, so Ruck. Derzeit darf z.B. im Praterstadion nur zehn Mal pro Jahr ein Konzert stattfinden. „Die Weltstars kommen heute nicht nur für einen Abend, sondern für drei oder vier Konzerte hintereinander. Bei den derzeitigen Regelungen gehen sich also pro Jahr nur zwei, vielleicht drei Konzertserien aus“, so Ruck. „Eine Verdoppelung der möglichen Events im Stadion würde Wien wettbewerbsfähiger machen und die Eventszeine befeuern.“

Darüber hinaus braucht Wien als internationale Event-Metropole auch eine dementsprechende Werbung und Vermarktung durch ein Eventboard - wie von der Wirtschaftskammer Wien seit langem gefordert.

Impuls für die Veranstaltungsszene

Lange gefordert und nun endlich umgesetzt ist ein neues Wiener Veranstaltungsgesetz, das Sicherheit für Betreiber und Veranstalter gibt. Veranstaltungs-Areale, die schon länger als 30 Jahre existieren und mehr als 1000 Besucher fassen, werden dadurch rechtlich bessergestellt und somit langfristig abgesichert. „Mit dem neuen Gesetz, das traditionelle Locations schützt und längere Veranstaltungen ermöglicht, ist ein wichtiger Meilenstein gelungen“, sagt Ruck.

Im immer stärker werdenden Wettbewerbsumfeld auf lokaler und internationaler Ebene sind die örtlichen Rahmenbedingungen für ein Kongresszentrum mit erstklassiger Reputation essenziell, ist auch Hofburg Vienna-Geschäftsführerin Kaszay überzeugt: „Jede Erleichterung zur Durchführung von Veranstaltungen ist willkommen. Da gehört sicher auch die neue Gesetzesnovelle dazu.“

Dazu Ruck abschließend: „Dieses Gesetz wird ebenso wie die neue Event-Arena und auch das geplante Musicaltheater im Prater dazu beitragen, dass sich die Veranstaltungsszene in Wien weiter etablieren kann.“

TAGUNGS- & KONGRESMETROPOLE - REKORDJAHR 2024



6619 Kongresse & Firmentagungen

verzeichnete Wien 2024 - ein Plus von 3 % zum bisherigen Rekordjahr 2023.

671.000 Teilnehmende

besuchten insgesamt diese Veranstaltungen, was ein Plus von 6 % zu 2023 bedeutet.

27 % verlängerten den Aufenthalt

und nutzten privat das Angebot der Stadt. Am beliebtesten sind dabei Restaurantbesuche (92 %), gefolgt von Sightseeing (50 %), Museumsbesuchen (33 %) und Shopping (25 %).

1,9 Millionen Übernachtungen

wurden 2024 durch Kongresse und Tagungen generiert, was ein Nächtigungswachstum von 26 % zum Vorjahr bedeutet.

560 Euro pro Nächtigung

werden von Kongressgästen durchschnittlich ausgegeben, fast doppelt so viel (360 Euro) wie von sonstigen Wien-Besuchern.

63 % Öffi-Nutzer

befinden sich unter den Tagungsgästen. Die Anreise nach Wien erfolgt jedoch primär mittels Flugzeug (84 %), was die Internationalität der Kongressstadt unterstreicht.



Rezepte für's Recruiting

Ein speziell auf Freizeit- und Tourismusbetriebe zugeschnittenes, gefördertes Beratungsprodukt unterstützt das Employer Branding.

Der Fachkräftemangel betrifft viele Tourismusbetriebe, auch in der Bundeshauptstadt. Dabei sind gerade in dieser dienstleistungsbasierten Branche gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Um und Auf und zudem das Aushängeschild eines Unternehmens. Im Wettrennen um die besten Fachkräfte gilt es daher, sich als attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren und positionieren, um die Besten der Besten anzusprechen und langfristig an den Betrieb zu binden. Ein speziell auf die Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft zugeschnittenes und gefördertes Beratungsangebot unterstützt interessierte Unternehmen, ein professionelles und wirksames Employer Branding-Konzept zu erstellen und umzusetzen.

Modularer Aufbau

Das „BIG FIVE Employer Branding“-Beratungsprogramm ist in drei Module gegliedert.

In Modul I werden zeitliche sowie finanzielle Ressourcen ausgelotet und eine kompakte Betriebsanalyse durchgeführt. Das erste Modul beinhaltet vier Beratungsstunden und wird zu 100 Prozent gefördert. Modul II umfasst 20 Beratungsstunden (gefördert über den „Tourismustausender“). Gemeinsam mit externen Experten wird im Zuge dessen ein individuelles „BIG FIVE-Employer Branding“-Konzept erstellt. Behandelt werden u.a. umsetzbare Arbeitszeitmodelle, Weiterentwicklungsmöglichkeiten für Mitarbeitende oder Teambuilding-Maßnahmen.

Modul III unterstützt bei der Umsetzung des „BIG FIVE-Employer Branding“-Konzeptes. Dafür sind 20 Beratungsstunden anberaumt. Der finanzielle Zuschuss dieser geförderten Unternehmensberatung beläuft sich auf 44 Euro pro Beratungsstunde bzw. 66 Euro im Falle von Jungunternehmen.

► www.wko.at/wien/big-five

Besserer Schutz für Locations

Die Ende April im Landtag beschlossene Novelle zum Wiener Veranstaltungsgesetz stärkt die Eventstadt Wien und setzt lange Forderungen der Wirtschaftskammer Wien um. Nun werden Veranstaltungs-Areale, die länger als 30 Jahre existieren und mehr als 1000 Besucherinnen und Besucher fassen, rechtlich bessergestellt und langfristig abgesichert; denn diese dürfen auch dann weiter wie bisher betrieben werden, wenn Wohnbebauung „heranrückt“. Eine Erleichterung gibt es zudem für Freiluftveranstaltungen. An Sams-, Sonn- und gesetzlichen Feiertagen darf ab jetzt bis 23 Uhr mit erhöhten Lärmschutzzonen Musik gemacht werden, sofern die reguläre Sperrstunde zuvor von 22 auf 23 Uhr erstreckt wurde.

Green Events

Die Nachfrage nach Veranstaltungen bzw. Meetings, die nach ökologischen Kriterien ausgerichtet werden, steigt. Unterstützung bei allen Fragen zur Umsetzung von Green Events bietet das Nachhaltigkeitsservice der WK Wien. Online stehen außerdem Leitfäden zur Verfügung, die einen Überblick geben, was das Abhalten „grüner“ Veranstaltungen umfasst wie auch Links mit weiterführenden Infos zu den einzelnen Punkten wie etwa Abfallwirtschaftskonzepte oder emissionsfreier An- und Abreise der Gäste.

- wko.at/nachhaltigkeit/green-events
- wko.at/wien/nachhaltigkeitsservice

VIENNA'25
FRANCHISE EXPO AUSTRIA

20.-21. JUNI 25
MUSEUMS QUARTIER WIEN

Eine Messe. Viele Möglichkeiten.

**FRANCHISE ENTDECKEN
KOSTENLOS DABEI SEIN!**

**PROMOCODE
8321**
EINLÖSEN UND
KOSTENLOSES
TICKET SICHERN!

QR code

WIENER WIRTSCHAFT
MEDIENPARTNER

SOY ORANGE
Marketing & PR GmbH
VERANSTALTER

M
HAUPTDARSTELLER

ÖFV
Österreichischer Franchise-Verband
HAUPTPARTNER

Neu in Wien

Wiener Unternehmen, Standorte, Online-Shops

NEU IM WEB

Die Würze der Natur in der Küche

Alles begann in der eigenen Küche - mit der Frage: Warum gibt es keine Würzmischung, die wirklich gesund ist? Als leidenschaftliche Köche und Genießer teilen Christoph und Dominik Salomon die Leidenschaft für gutes, ehrliches Essen und eine tiefe Wertschätzung für nachhaltige Landwirtschaft und ihre Antwort auf die Frage war die „DOCH! Geschmacks-Manufaktur“. Nach vielen Experimenten entstand eine Linie natürlicher Würzmischungen und -pulver, die puren Geschmack mit nachhaltigem Kochen verbindet. „Jede Prise DOCH! steht für bewusstes, gesundes und unkompliziertes Würzen“, sagt Dominik Salomon.

Einzigartige Rezeptur mit wenig Salz

„Die handverlesenen Würzmischungen basieren auf einer einzigartigen Rezeptur mit wenig Salz, die den natürlichen Geschmack der Zutaten betont - ganz ohne künstliche Zusatzstoffe,

Geschmacksverstärker oder Aromen“, betont Christoph. „Früher war meinem Mann mein Essen oft zu scharf, doch dank unseren perfekt abgestimmten Würzmischungen kann ich jetzt wieder nach Lust und Laune kochen - ganz ohne Überwürzen“, sagt Dominik.

Mehr Vielfalt in der Küche

„DOCH! bietet sowohl fein abgestimmte Gemüse-Würzmischungen als auch reine Würzpulver - für noch mehr Vielfalt in der Küche“, fügt Dominik hinzu. Von Karotten, Sellerie und Pastinaken bis hin zu Kräutern wie Thymian und Oregano. Das alles sei harmonisch kombiniert für eine natürliche, ausgewogene Würze, betonen die beiden Unternehmer.

DOCH! GESCMACKS-MANUFAKTUR

doch@dochwuerzt.com

www.dochwuerzt.com



V.l.: Dominik und Christoph Salomon kreieren gesunde Würzkraft für jeden Geschmack.

© Christian Gössler / DOCH! Geschmacks-Manufaktur

16., OTTAKRING

Marketing für Tourismusbetriebe



Vera Thomas Ba entwirft ihre Marketing-Konzepte mit Fokus auf kleinere Tourismus-Betriebe.

Vera Thomas Ba setzt sich mit ihrer Agentur Tourismus Heldin speziell für kleine und mittlere familiengeführte Tourismusbetriebe in Österreich ein. „Ich mache professionelles Online-Marketing vor allem für kleinere Hotels, Pensionen und Gastronomiebetriebe zugänglich und helfe ihnen, Ordnung in das digitale Chaos zu bringen und ihre Online-Präsenz gezielt zu verbessern“, erklärt Thomas Ba. Viele familiengeführte Hotels, Pensionen und Gastronomiebetriebe stecken enorm viel Herzblut in ihr Angebot, gehen online aber oft unter, ist die Marketing-Expertin überzeugt.

„Buchungen erfolgen zunehmend online, doch oft fehlt es an Know-how, Zeit oder Budget für effektives Online-Marketing“, so Thomas Ba,

deren Ziel es ist, kleineren Tourismusbetrieben maßgeschneiderte, bezahlbare und nachhaltige Marketinglösungen zu bieten, „die auch wirklich funktionieren“.

Die Tourismus Heldin setzt dabei auf individuelle Strategien, praxisnahe Schulungen und gezielte Optimierungen auf Buchungs-Plattformen. Aktuell liegt der Fokus auf Österreich. „Langfristig plane ich eine Expansion im gesamten DACH-Raum. Auch nachhaltiges Tourismusmarketing soll künftig eine größere Rolle spielen“, erklärt Thomas Ba.

TOURISMUS HELDIN
vera@tourismusheldin.at
tourismusheldin.at



„Wir unterstützen die heimische Wirtschaft durch flexible und qualitative Kinderbetreuung für Unternehmerinnen und Unternehmer. Außerdem entlasten wir öffentliche und private Institutionen, um den aktuellen Mangel an Betreuungsplätzen für Kinder zwischen ein und drei Jahren auszugleichen“, betont Carina Rieder (im Bild mit kleinem Schützling).

Wir sind als Arbeitsvermittlungsagentur tätig und vermitteln Kindergartenpädagoginnen und -pädagogen an Privathaushalte in Wien, Wien Umgebung und Salzburg“, erklärt Carina Rieder die Idee hinter ihrer Agentur Smiling Hearts Childcare.

„Ich möchte eine flexible und hochqualitative Kinderbetreuungsalternative zu schaffen, sowie Pädagoginnen und Pädagogen die Mög-

lichkeit bieten, in einem wertschätzenden Arbeitsumfeld tätig sein zu können“, so Rieder, die Unternehmerinnen und Frauen in Führungspositionen die Möglichkeit bieten will, sich nicht mehr zwischen Karriere und Kinderwunsch entscheiden zu müssen. „Als solche haben sie nämlich entweder keinen Anspruch oder keine Zeit für eine Karenz. Kindergärten bieten jedoch in den meisten Bundesländern

eine Betreuung erst ab zwölf Monaten an.“ „Begleiten Sie uns auf diesem Weg, damit wir gemeinsam Herzen zum Lachen bringen“, so Rieder.

SMILING HEARTS CHILDCARE

Hadikgasse 64
office@smiling-hearts.at
smiling-hearts-childcare.at

BRAUCHT IHRE
GESCHÄFTSIDEE
EINE BETRIEBS-
ANLAGEN-
GENEHMIGUNG?



Der schnellste
Weg zu unseren
Services.

Der Online-Check klärt ab ob eine Genehmigung notwendig ist und wer bei Fragen hilft.

ratgeber.wko.at/betriebsanlagen

WKO
SERVICE
PAKET





© Kadmy | stock.adobe.com/Kl

Erhöhung des Saisonierkontingents auf 8000 Personen

Damit wird nun ein besonders wichtiger Verhandlungserfolg im Regierungsprogramm auf den Weg gebracht, sagt Robert Seeber, Obmann der Bundessparte Tourismus und Freizeitwirtschaft.

Wie im Regierungsprogramm vorgesehen, wurde im Ministerrat die Erhöhung des Saisonierkontingents von 4985 auf 5500 Drittstaatsangehörige sowie ein zusätzliches Westbalkankontingent von 2500 Saisoniers beschlossen. Dieses ermöglicht die Anwerbung von Arbeitskräften aus den EU-Beitrittskandidatenländern Montenegro, Serbien, Nordmazedonien, Kosovo, Bosnien und Herzegowina. Außerdem wurde fixiert, dass die beiden Verordnungen bereits im September 2025 erlassen werden, um ausreichend Planungssi-

cherheit zu geben. Zur Abdeckung von Saisonspitzen können die Saisonkontingente zudem um 50 Prozent überschritten werden, wenn die Kontingenzahlen im Jahresschnitt eingehalten werden.

Tourismus-Bundesspartenobmann Robert Seeber bezeichnet die Erhöhung als „besonders wichtigen Verhandlungserfolg im Regierungsprogramm, der jetzt durch den Ministerratsbeschluss nochmals ‚ohne Wenn und Aber‘ bestätigt wurde. Damit können touristische Potenziale, die durch den Arbeitskräftemangel

brachlagen, wieder gehoben werden und es wird auch Druck von den Stammbelegschaften genommen.“

Wettbewerb um Arbeitskräfte

Der Arbeitskräftebedarf ist aufgrund der guten Buchungslage sehr hoch, im heimischen Tourismus sind derzeit 13.565 Stellen unbesetzt. Am internationalen Arbeitsmarkt herrscht ein starker Wettbewerb - nicht nur um Spitzenträger. „Wenn es gelingt, mit dem ebenfalls im Ministerrat beschlossenen Fonds für Tourismusbeschäftigte Ganzjahresbeschäftigung, Saisonverlängerungsmodelle oder Höherqualifizierungen zu fördern, kann das auch eine Chance für die Branche sein. Es kommt immer darauf an, was man daraus macht“, so Seeber abschließend. (wkö)

Warum Unternehmen geopolitisch denken müssen

Im MARI€-Interview erklärt der renommierte Politologe Herfried Münkler, wie österreichische Betriebe geopolitisch klug agieren können.

Kriege, Machtverschiebungen, neue Allianzen - die Weltordnung ist in Bewegung. Für Österreichs Unternehmen ist das kein abstraktes Szenario, sondern Alltag: Lieferketten stehen unter Druck, Märkte verändern sich, politische Risiken steigen.

Der renommierte Politologe Herfried Münkler erklärt im Interview, warum geopolitisches Denken zur Grundausrüstung jeder Unternehmensstrategie gehören sollte - und wie wir uns im globalen Spannungsfeld zwischen China, den USA und Europa wirtschaftlich souverän aufstellen.

Sie sprechen von einer „tektonischen Verschiebung“ in der globalen Ordnung. Warum ist es gerade für Unternehmen wichtig, diese Entwicklungen genau im Blick zu behalten - und nicht nur der Politik zu überlassen?

„Tektonische Verschiebungen“ sind Veränderungen der Erdplatten, was dann zu Erdbeben führt, die immer wieder stattfinden, sich aber nicht verhindern lassen, und bei denen man weder sagen kann, wann sie sich ereignen werden, noch wo genau das stattfinden wird. Analoges beobachten wir zurzeit in der globalen

Ordnung und den diversen Kriegen. Dazu gehört auch der Aufstieg von politischen Führungsfiguren und deren erratisches Agieren, was man sich vor einigen Jahren nicht an der Spitze eines Staates hätte vorstellen können, zumal dort nicht, wo sie in demokratischen Wahlen an - die Schaltthebel der Macht kommen. Unternehmen sind auf die eine oder andere Weise in solche Prozesse involviert. (wkö)

Für das gesamte Interview QR-Code scannen



Auszeichnung für Renate Welsh

Die in Wien geborene und hier lebende Autorin wurde von der Wiener Buch- und Medienwirtschaft mit dem Wiener Buchpreis des Jahres 2025 gewürdigt.

Die 1937 geborene Renate Welsh galt lange Zeit ihres Schaffens als wegweisende Kinder- und Jugendbuchautorin und schrieb sich mit Büchern wie über das „Vamperl“ - einen Vampir, der Menschen die schlechte Laune aussaugt - in die Herzen junger Leser. In späteren Jahren begann Welsh, auch für Erwachsene Bücher zu schreiben und Schreibkurse zu halten.

Die „Meisterin des realistischen, psychologisch nuancierten Erzählens“, wie sie die Stadt Wien in einer Online-Biografie bezeichnet, reiht sich nun in die Liste der Gewinner des Wiener Buchpreises ein. Die mit 5000 Euro dotierte Auszeichnung der Wiener Fachgruppe Buch- und Medienwirtschaft wird seit zwölf Jahren an Autorinnen und Autoren verliehen, die persönlich oder in ihrem Werk eine besondere Wien-Nähe haben.

Der Autorin sei es stets gelungen, Genregrenzen und Klassifizierungen in Frage zu stellen sowie die Grenzen von Geschichte und Gegenwart aufzuheben, so die Begründung der Jury. Ihre Bücher seien überdies „hochpolitisch“ und

© Robert Neiger



V.l.: Kristina Macherhammer (Obfrau FG Buch- und Medienwirtschaft), Michael Orou (Ehrenpreis), Autorin Renate Welsh mit Eheman Shiraz Rabady, Michael Schnepf (Performancepreis), Manfred Pichelmayer (GF Fachgruppe Buch- und Medienwirtschaft).

ließen sich auch als Plädoyer für eine lebendige Demokratie lesen.

Performancepreis an Herausgeber der „Buchkultur“

„Bücher sind wichtige Kulturgüter. Und der Buchhandel ist ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Wirtschaft und Kultur, der maßgeblich zur Vielfalt und Lebendigkeit unserer Stadt beiträgt“, betonte Branchenobfrau Kristina Macherhammer bei der Preisverleihung am Welttag des Buches, dem 23. April, im K47 in der Wiener City. Ausgezeichnet wurden dort auch zwei weitere Persönlichkeiten, die mit ihrer Arbeit Image und Erfolg der heimischen Buch- und Medienbranche positiv beeinflusst

haben: Michael Schnepf, Verleger, Publizist und seit 1989 Herausgeber des Magazins „Buchkultur“, erhielt den mit 1000 Euro dotierten Performancepreis. „Buchkultur“ gilt als eines der wichtigsten deutschsprachigen Magazine, das sich Autoren und Neuerscheinungen widmet.

Würdigung für jahrzehntelanges Engagement für Verlage und Autoren

Der Ehrenpreis der Wiener Buchbranche ging an Michael Orou, 35 Jahre lang Verlagsvertreter bei Mohr Morawa. In dieser Zeit verhalf er vielen namhaften deutschsprachigen Verlagen, ihren Büchern und Autoren zu einem gelungenen Marktauftritt im heimischen Buchhandel.

Mit den Auszeichnungen soll auch betont werden, dass das Buch trotz KI und Online-Fokussierung keineswegs seine Bedeutung verliere, so Macherhammer abschließend. „Mit dem Wiener Buchpreis unterstreichen wir die große Bedeutung dieses Mediums in einer zunehmend digitalen Welt.“

Branche in Zahlen

Macherhammer vertritt als Wiener Branchenobfrau 1174 Betriebe der Buch- und Medienwirtschaft. Verlage (718 Betriebe) und Buchhändler (415 Betriebe) bilden die größten Gruppen. Weiters zählen 26 Buchgrossisten (Zwischenhändler zwischen Verlag und Sortimentsbuchhändlern) und 15 Zeitungs- und Zeitschriftenhändler zur Fachgruppe. Im Jahr 2023 arbeiteten knapp 3450 Menschen unselbstständig in der Wiener Buch- und Medienwirtschaft - ein Anstieg von mehr als sieben Prozent gegenüber 2010. Die Zahl der Branchen-Lehrlinge ist mit 70 annähernd gleich hoch wie vor 15 Jahren. (red/esp)

AUSGEZEICHNETE WIENER BUCHHANDLUNGEN

Ebenfalls am Welttag des Buches, dem 23. April, wurden vom Hauptverband des Österreichischen Buchhandels und dem Kultur-Ministerium die besten Buchhandlungen des Landes ausgezeichnet. Unter den fünf Gewinnern sind auch zwei Wiener Buchhandlungen, die sich über je 10.000 Euro Preisgeld freuen dürfen.

- Walter Kettners „Bücher am Spitz“ in Floridsdorf versorgt seit 33 Jahren eine treue Leserschaft - in der Peripherie und darüber hinaus - mit Büchern und betreut auch eine Vielzahl von Schulen.

- Nicole Lists „Buchhandlung List“ in der Alsergrunder Porzellangasse ist ein Treffpunkt für Sachbuch-Liebhaber und punktet besonders mit einem internationalen Programm in mehreren Sprachen - inklusive entsprechender muttersprachlicher Mitarbeiter.

Zusätzlich ging auch der undotierte Filialpreis nach Wien - an die Thalia-Filiale Wien-Mitte, die dank ihres exzellenten und äußerst umfangreichen Sortiments und der vielen Live-Veranstaltungen und -Lesungen das Rennen machte.

Im Bezirk aktuell

Neues aus den Wiener Grätzeln



Visualisierung Landstraßer Hauptstraße: Neue Bäume sollen für eine Verbesserung des Mikroklimas und für Schatten sorgen. Kleines Bild: Visualisierung Landstraßer Hauptstraße Höhe Rochusmarkt.
© DZOMVP.AT/Mobilitätsagentur Wien (2)

Mehr Grün für ein besseres Mikroklima: Die Landstraßer Hauptstraße ist die „Hauptschlagader“ des 3. Bezirks und eine der wichtigsten Einkaufsstraßen Wiens. Nun soll sie neu gestaltet werden, um für die klimatechnischen Herausforderungen fit zu sein. Der Bezirk hat dabei auf eine Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung gesetzt, im Zuge derer die Anwohner sowie Besucher, Arbeitnehmenden und die örtlichen Gewerbetreibenden eingebunden wurden. „Die Pläne zeigen, dass die Landstraßer Hauptstraße deutlich attraktiver wird. Ich werde mich dafür einset-

zen, dass die Interessen der Betriebe vor Ort bei der Detailplanung berücksichtigt werden“, betont Klaus Brandhofer, WK Wien-Bezirksobmann für den 3. Bezirk.

Erstes Highlight der Neugestaltung werden die baulich getrennten Radwege im äußeren Bereich ab der Juchgasse und zusätzliche Begrünung sein. Anschließend sollen zwei Begegnungszonen im mittleren Abschnitt für mehr Lebensqualität im Grätzl sorgen - mit zusätzlichen Bäumen und Sträuchern, Verbesserungen für das Zu-Fuß-Gehen und mehr Sitzgelegenhei-

ten. Linienbusse und Kfz sollen weiterhin fahren können. Im zweiten Schritt ist die Umsetzung von zwei Begegnungszonen geplant, für die es bereits Entwürfe gibt. Auf Höhe des Rochusmarktes - zwischen Weyrgasse und Erdbergstraße - sowie zwischen Barichgasse und Juchgasse sollen sich auf Basis der ersten Planungen in Zukunft alle Verkehrsteilnehmenden den Straßenraum teilen. Neue Bäume und Sträucher, Sitzgelegenheiten und Wasserelemente sollen den Aufenthalt in den Bereichen angenehmer machen. (red/pe)

► wko.at/wien/landstrasse

9., ALSERGRUND

Frühlingsfest im Servitenviertel

Am Samstag, 10. Mai, 12 bis 19 Uhr, verwandelt sich das Servitenviertel (Fußgängerzone Servitengasse - Grünentorgasse) im 9. Bezirk wieder in eine Bühne für pure Lebensfreude mit Genuss, Kultur und Gemeinschaft: Viele Betriebe laden hier im Rahmen des beliebten Frühlingsfests Anrainerinnen und Anrainer, Familien, Kulturbefreite und alle Interessierten ein, die Vielfalt des Grätzls zu entdecken und zu genießen.

Bereits 2024 zog das Fest rund 2000 Besucherinnen und Besucher an, heuer wird das bewährte Konzept um neue Highlights erweitert.

Dazu gehören z.B. „Meet the Experts“, eine dem Speed-Dating ähnliche Beratungsplattform für Betriebe, in deren Rahmen persönliche Gespräche mit den Besuchern im Mittelpunkt stehen, Simultanschach mit Schachprofi Anatol Vitouch, Glücksrad und Gewinnspiele; Grätzelführungen - und vieles mehr. Organisiert von der IG Kaufleute Servitenviertel mit Unterstützung der Bezirkvorstehung Alsergrund und der WK Wien, ist das Frühlingsfest ein Highlight des Alsergrunder Veranstaltungskalenders.

► servitenviertel.at/aktuelles/fruehlingsfest-im-servitenviertel



Auch heuer lädt das Frühlingsfest wieder Groß und Klein bei freiem Eintritt zum Feiern ein.
© Roland Ferrigato

Nachhaltiger und nachwachsender Schallschutz: Vom Hanffeld an die Wand

Das Wiener Start-up-Duo Elena Yaneva und Igor Fekete produziert Hanf-Kalk Schallabsorber für grüne Raumakustik. Ein Abfallprodukt wird zu einem biogenen Rohstoff.

Agrikulturelle Abfallprodukte der Industrie aufwerten, biogene Rohstoffe schaffen und diese als innovative Dämmstoffe wieder in die biobasierte Wertschöpfungskette eingliedern - das haben sich Elena Yaneva und Igor Fekete mit ihrem 2022 gegründeten Start-up Hempstatic GmbH zum Ziel gesetzt.

Das Unternehmen besteht mittlerweile aus einem sechsköpfigen Team und produziert nachhaltige Schallabsorber aus Hanfschäben und Kalk. Diese enthalten keine Schadstoffe und sind biologisch abbaubar. „Die Baubranche ist sehr konventionell und traditionell. Wir möchten biogene Rohstoffe zugänglicher machen, die Nutzung dieser erhöhen und so CO₂ und das Abfallaufkommen reduzieren. Wir können nicht warten, jetzt ist die Zeit etwas zu verändern“, berichtet Yaneva.

Idee und Leidenschaft

Die Geschäftsidee entwickelte sich aus Elena Yanevas persönlichem Interesse für ökologisches Bauen.

„Damals im Studium an der TU Wien waren Umweltthemen noch nicht so präsent. Bei meiner Recherche bin ich auf Hanf gestoßen und habe gemerkt, dass es zu diesem Thema noch kein Forschungsteam an der Uni gab. Ich habe an einem Start-up-Workshop an der WU Wien teilgenommen und dort meinen jetzigen Geschäftspartner Igor Fekete kennengelernt. Er bringt wirtschaftliche Expertise mit, ich habe meine Idee eingebracht und so sind Synergien entstanden“, erzählt Bauingenieurin Elena Yaneva ihre Geschichte.

Herstellung in Niederösterreich

Neben dem Geschäftssitz in Wien betreibt Hempstatic auch eine Werkstatt in Spillern (Niederösterreich), wo die Schallabsorber gefertigt werden. Dazu werden Hanfschäben mit Kalkbinde-mittel gemischt, gegebenenfalls mit Erdpigmenten gefärbt, in Holzrahmen gepresst und anschließend getrocknet. In Österreich wird Hanf zur Lebensmit-telherstellung von Samen und Öl ange-

baut. Hempstatic nutzt das Abfallprodukt Hanfschäben als Rohstoff.

Baubranche revolutionieren

Der im Schallabsorber enthaltene Kalk bietet Schutz bei Feuer. Elena Yaneva sieht in der Performance großes Potential: „Unsere Hanf-Kalk-Schallabsorber sind sichere, zertifizierte, schwer entflammbare Dämmstoffe ohne Rauchentwicklung und Abtropfen. Durch sichere Dämmstoffe könnte man Gebäudebrände vermeiden. Dazu arbeiten wir bei einem Forschungsprojekt an der TU Wien mit.“

Unternehmensziele und Pläne

Das Start-up Hempstatic ist derzeit im Übergang von der Auftragsfertigung zur Lagerfertigung. Die Schallabsorber sollen künftig auch ohne Holzrahmen verfügbar sein und dennoch ausreichend Stabilität bieten. Das Wiener Gründer-Duo Elena Yaneva und Igor Fekete hat eine



Elena Yaneva ist Bauingenieurin und Geschäftsführerin von Hempstatic.

© wkw/Michalka

klare Vision für die Zukunft: „Wir haben mit Hempstatic eine weltweite Benchmark geschaffen und nehmen an der World Expo 2025 in Osaka, Japan teil. Wir möchten zur Dekarbonisierung in der Baubranche beitragen.“ (chm)

MEHR ZUM UNTERNEHMEN:
www.hempstatic.at

Fresh am Start bei der Personalsuche?

Packen wir es gemeinsam an.

Andrea U.
AMS Wien Redergasse

AMS
Business
Tour 2025

Vom Start-up bis zum etablierten Betrieb – Das AMS Wien unterstützt Unternehmen bei nachhaltiger Personalarbeit. Wir sind Ihr verlässlicher Partner am Arbeitsmarkt.
ams.at/businesstour

Clemens H.
Gründer und
Produktentwicklung
Motic GmbH

AMS
Arbeitsmarktservice
Wien

Bezahlte Anzeige

Bezahlte Anzeige

Foto-Weltcup: Wiener holt Bronze

Der in Wien wirkende Mathias Kniepeiss glänzte kürzlich inmitten der Weltelite der Berufsfotografie. Das unterstreiche die Qualität in der heimischen Fotografie-Branche, ist die neue Wiener Innungsmeisterin Eva Kelety-Troyer erfreut.

Zwei grandios realistisch bemalte und in Szene gesetzte Körper fügen sich zu einem Bild, das das Auge perfekt täuscht: Mit „Chameleon“ (siehe unten) katapultierte sich der Wiener Berufsfotograf Mathias Kniepeiss beim World Photographic Cup auf den hervorragenden dritten Platz. Diese Weltmeisterschaft der Berufsfotografie versammelt alljährlich herausragende Fotografinnen und Fotografen aus aller Welt und fand heuer Ende März in Ecuadors Hauptstadt Quito statt.

Kniepeiss, geboren in Graz, arbeitet seit seinem 23. Lebensjahr als Fotograf. Das ausgezeichnete Foto ist Teil der Kampagne „Bodypaint Animals“ und überzeugte die internationale Jury mit seiner künstlerischen Umsetzung und technischen Perfektion. „Diese Auszeichnung ist für mich eine besondere Ehre und vor allem eine großartige Bestätigung für das kreative Schaffen unseres gesamten Teams“, so Kniepeiss. Insgesamt waren 13 Expertinnen und

Experten an der Realisierung des Projekts „Bodypaint Animals“ beteiligt.

Eva Kelety-Troyer ist die neue Branchenobfrau in Wien

Dieser Erfolg unterstreiche erneut die internationale Relevanz und kreative Exzellenz der österreichischen Fotografie-Branche, freut sich Eva Kelety-Troyer, die neu gewählte Innungsmeisterin der Wiener Berufsfotografie. Sie übernahm die Funktion kürzlich von Mario Pernkopf. „Die Bronzemedaille für Mathias

Kniepeiss ist ein großartiger Beleg für die hohe Qualität, Innovationskraft und kreative Vielfalt der heimischen Berufsfotografie. Besonders stolz sind wir,

dass dieser Erfolg aus Wien kommt - der Stadt, in der Fotokunst seit jeher einen besonderen Stellenwert genießt.“

Eva Kelety-Troyer ist seit 20 Jahren Berufsfotografin und auf Portrait- und Architekturfotografie für nationale und internationale Unternehmen spezialisiert. Ihre Werke wurden



© Mathias Kniepeiss & boxquadrat



Fotograf
Mathias Kniepeiss

© Susanne Hassler-Smith

bereits in Ausstellungen in Wien, Bregenz und Los Angeles gezeigt. Als Innungsmeisterin wolle sie sich „für die Sichtbarkeit und Wertschätzung der Wiener Berufsfotografie sowie für faire Rahmenbedingungen“ einsetzen, so Kelety-Troyer. „Unsere Arbeit hinterlässt bleibende Eindrücke, die Wirtschaft und Kultur prägen. Gute Fotografie vermittelt Qualität und unterstützt Unternehmen, sich von der Masse abzuheben.“ (red/esp)



Innungsmeisterin
Eva Kelety-Troyer

© Elisabeth Mandl

Werbung: Bildungsbonus unterstützt Wissens-Updates

Die Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation fördert die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitgliedsunternehmen.

Regelmäßige Weiterbildung ist eine wichtige Grundlage für unternehmerischen Erfolg. Daher unterstützt die Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation ihre Mitgliedsbetriebe mit einem Bildungsbonus. Förderbar sind die Kurskosten für berufsbezogene Aus- und Weiterbildungen. Das Förder-Ausmaß beträgt 80 Prozent der Kurskosten. Pro Unternehmen können maximal drei Bildungsmaßnahmen gefördert werden, die Fördersumme ist mit insgesamt 500 Euro je Mitgliedsbetrieb gedeckelt.

„Wir haben mit 1. Jänner 2025 den Bildungscoin durch den attraktiven Bildungsbonus er-

setzt und bieten unseren Mitgliedern und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Förderung bis zu 500 Euro - maximal 80 Prozent der Kurskosten für fachspezifische Weiterbildung an“, erklärt Roland Grafl, der sich als stellvertretender Obmann der Wiener Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation für die Verwirklichung des Bildungsbonus eingesetzt hatte.

Förderung als wichtiges Signal an die Wiener Werbebranche

„Als Fachgruppe ist es uns sehr wichtig, in einer Zeit der rasanten Entwicklung ein Signal zu

setzen und unsere Unterstützung anzubieten“, betont Grafl. Der Bildungsbonus kann von Gewerbeinhaberinnen und -inhabern, von gewerberechtlichen Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern sowie von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Mitgliedsbetrieben der Fachgruppe in Anspruch genommen werden. Die Schulungsmaßnahme muss einen unmittelbaren Zusammenhang mit der beruflichen Tätigkeit haben und zwischen 1. Jänner und 31. Dezember 2025 begonnen haben und mit spätestens Jahresende auch abgeschlossen sowie bezahlt sein.

Die Förderrichtlinien sowie alle weiteren Informationen zum Bildungsbonus und den Link zum Antragsformular gibt es online.

► werbungwien.at



Jugend glänzt mit Top-Geschäftsideen

Beim Wettbewerb der besten Wiener Junior Companies beeindruckten die Teilnehmer-Teams mit Kreativität und Geschäftssinn.

Mit ihrem Geruchsneutralisator, basierend auf dem natürlichen Mineral Zeolith und verpackt in ein 3 D gedrucktes Gehäuse aus Recyclingmaterial, holte sich die Junior Company (JC) „Neutoro“ den Sieg beim diesjährigen Landeswettbewerb der besten Wiener JCs. Das Team hinter Neutoro sind 18 Schülerinnen und Schüler des 4. Jahrgangs der Höheren Bundeslehr- und Versuchsanstalt (HBLVA) für chemische Industrie in der Rosensteingasse.

Ein Mineral mit großer Wirkung

Die Idee hinter Neutoro ist so simpel wie wirksam: Das mineralische Material Zeolith wirkt aufgrund seiner Eigenschaften wie ein magnetischer Schwamm. Schadstoffe und Gerüche werden angezogen, in die feinen Poren eingeschlossen und so neutralisiert. Lässt die Wirkung nach, kann Zeolith ganz einfach regeneriert werden: 1 Stunde bei 110 Grad Celsius im Backrohr reichen aus, und es wirkt wie neu. „Wir kamen im Rahmen eines Team-Brainstormings auf diese Idee“, erzählt Kathrin Suschny, eine der beiden Geschäftsführerinnen von Neutoro. Knapp 200 Stück ihres Geruchsadsorbers haben sie bereits verkauft, angeboten wird er bei Schul-Events und über die eigene, professionell gestaltete Homepage.

Zur besten Junior Company Wiens gekürt zu werden, macht das Team stolz. „Wir haben bei dem Projekt viel gelernt in Sachen Kommunikation, Teamarbeit und auch Arbeitsaufteilung und Delegieren“, so Co-Geschäftsführerin Kim Furigan. Auch Annemarie Karglmayer Direktorin der HBLVA Rosensteingasse, ist stolz auf ihre Schüler. „Ich freue mich, dass der 1. Platz in unserer Kernkompetenz Chemie gewonnen wurde.“

Junior Companies: Learning by doing

Platz zwei ging an „DeckenEcken“ vom Lernzentrum Walz, Platz drei an „FasslUP“ der HTL Ungargasse. Den Sonderpreis für soziale und ökologische Nachhaltigkeit holte sich „De Tosschn“ von der HTL am TGM. Sie alle wurden mit Geldpreisen belohnt. Die Gewinner „Neutoro“ vertreten Wien am 11. Juni beim Bundeswettbewerb. Insgesamt hatten elf JCs am diesjährigen Landeswettbewerb teilgenommen.

Junior Companies sind Unternehmen, die von Schülern im Rahmen des Lehrplans für die Dauer eines Schuljahres gegründet werden. Die Schülerinnen und Schüler (ab der 9. Schulstufe) führen die JCs in eigener Verantwortung und decken alle Bereiche des Unternehmerseins ab - vom Finden der Geschäftsidee über Erstellung des Businessplans bis zu Produktion, Marketing, Buchhaltung, Verkauf und Finanzen.

Im laufenden Schuljahr wurden 116 Junior Companies an Wiener Schulen gegründet. Das Programm Junior Company wird in Wien vom Verein Junior Achievement (JA) Austria umgesetzt, die Wirtschaftskammer Wien ist Partner und Unterstützer.

► www.junior.cc

Wie Business funktioniert

Vom 21. bis 25. Juli findet am wko campus wien (18., Währinger Straße 97) erneut die Kinder Business Week statt - eine Woche voller Workshops und Vorträgen, die 8- bis 15-Jährigen die Welt des Unternehmertums näherbringt: Wie funktionieren Betriebe, wie entstehen Produkte, wie sieht der Alltag in einem Unternehmen aus? 70 Workshops mit Unternehmensvertreterinnen und -vertretern stehen heuer auf dem Programm. Neu ist der CEO-Day: Am ersten Tag haben die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer Gelegenheit, rund ein Dutzend CEOs von tollen Betrieben persönlich kennenzulernen und Einblicke in deren Alltag zu bekommen.

Die Teilnahme an den Workshops ist gratis, die Anmeldung (online) bereits möglich. Die WK Wien ist wieder Partner der Kinder Business Week.

► www.kinderbusinessweek.at

Mit der Bim statt im Auto

37 angehende Fahrlehrer aus Wiener Fahrschulen durften vor kurzem eine Straßenbahn um den Ring steuern - unter Aufsicht erfahrener Ausbilder der Wiener Linien, die die Aktion gemeinsam mit den Wiener Fahrschulen durchführte. So können sie den Straßenverkehr aus der Perspektive eines Bim-Fahrers erleben und erfahren, wie sich das Manövrieren einer bis zu 65 Tonnen schweren Straßenbahn anfühlt. „Dieses Wissen können unsere Fahrlehrer dann noch besser ihren Fahrschülern vermitteln. Das erhöht die Sicherheit auf Wiens Straßen“, so Karl Schlosser, Obmann der Wiener Fahrschulen in der WK Wien.



Karl Schlosser, Obmann Wr. Fahrschulen (2.v.r.), mit Ausbildern der Wiener Linien und Fahrlehrerinnen und -lehrern.



Fragen und Antworten

Ein Auszug aus den aktuellen Fragen der Unternehmer an die Wirtschaftskammer

Nachhaltigkeitsservice

Wie kann ich feststellen, wie etwas im Zweifel abfallrechtlich einzuordnen ist bzw. tatsächlich als Abfall gilt?

Das Abfallwirtschaftsgesetz sieht in solchen Fällen die Möglichkeit eines Feststellungsbescheids vor.

Ein solcher Bescheid wird erlassen, wenn begründete Zweifel bestehen, ob eine Sache als Abfall einzustufen ist, welcher Abfallart sie zu-

zuordnen ist oder ob sie unter unionsrechtliche Abfallvorschriften (z.B. die Abfallverbringungsverordnung) fällt.

Der Feststellungsbescheid wird vom Landeshauptmann entweder von Amts wegen oder auf Antrag des Verfügungsberechtigten ausgestellt.



© Chris I stock.adobe.com



© Monkey Business | stock.adobe.com

Jeder Lehrbetrieb muss im Zuge des Antrags für die Erteilung der Ausbildungsberechtigung einen Ausbilder benennen. Das kann der Unternehmer selbst oder eine andere Person sein, die

Lehrlingsausbildung

Wie wird man Lehrlingsausbilder in einem Lehrbetrieb?

die Voraussetzungen mitbringt: Fachkenntnisse für die Ausbildung sowie pädagogisch-methodisches und rechtliches Know-how. Diese Qualifikationen können nachgewiesen werden durch:

- Ausbilderprüfung vor einer Prüfungskommission. Ist Teil jeder Meisterprüfung, kann auch als eigene Prüfung abgelegt werden.
- absolviertes Ausbilderkurs z.B. am WIFI Wien mit abschließendem Fachgespräch.

▪ Prüfungs- oder Kursersatz. Einige Ausbildungen und Prüfungen gelten als Ersatz für die Ausbilderprüfung. Infos dazu gibt es in der Lehrlingsstelle der WK Wien (s. unten).

Der Ausbilder muss seine Qualifikation spätestens 18 Monate ab Erteilung der Ausbildungsberechtigung der Lehrlingsstelle mit Unterlagen nachweisen.

► wko.at/wien/lehrling

Nachhaltigkeitsservice

Was ist laut Verpackungsverordnung eine Systemteilnahmeprüfung?

Unternehmen, die an einem Sammel- und Wertungssystem für Verpackungen teilnehmen, müssen gemäß Verpackungsverordnung die Art und Menge der in Verkehr gebrachten Verpackungen nachweisen. Die Kontrolle erfolgt durch von der Verpackungskoordinierungsstelle beauftragte Steuerberater oder Wirtschafts-

treuhänder. Diese werden mit angemessener Frist angekündigt und umfassen die Überprüfung der gemeldeten Verpackungsmengen sowie deren Zuordnung zu den jeweiligen Tarifkategorien.

Abweichungen können zu Nachzahlungen in den betreffenden Tarifkategorien führen.



© Sensay | stock.adobe.com

Steuerrecht

Was ist das Arbeitsplatzpauschale?

Viele Unternehmer verwenden für die Ausübung ihrer betrieblichen Tätigkeit ihren privaten Wohnraum als Arbeitszimmer. Diese Nutzung kann steuerlich durch ein Arbeitsplatzpauschale berücksichtigt werden.

Durch diesen Pauschalbetrag sollen die wohnraumbezogenen Mehraufwendungen für Strom, Heizung, Beleuchtung oder die AfA (Absetzung für Abnutzung) abgedeckt werden. Das Pauschalbetrag stellt eine Vereinfachung dar, damit nicht auf

die tatsächlichen Kosten abgestellt werden muss.

Voraussetzungen

Allgemeine Voraussetzung für das Pauschalbetrag ist, dass es keinen anderen Raum außerhalb der Wohnung gibt, der für die betriebliche Tätigkeit der Selbstständigen zur Verfügung steht. Werden bereits Aufwendungen für ein Arbeitszimmer im Wohnungsverband berücksichtigt, steht kein Arbeitsplatzpauschale zu.



© deagreez | stock.adobe.com



Steht das Arbeitsplatzpauschale dem Grunde nach zu, ist es in verschiedener Höhe zu berücksichtigen - je nachdem, ob es sich um ein großes oder kleines Pauschalbetrag handelt.

Großes Arbeitsplatzpauschale

Werden keine anderen Einkünfte aus einer akti-

Steuerrecht

Auf welche Höhe beläuft sich das Arbeitsplatzpauschale?

ven Erwerbstätigkeit erzielt, für die dem Steuerpflichtigen außerhalb der Wohnung ein anderer Raum zur Verfügung steht oder betragen diese höchstens 13.308 Euro, steht das große Arbeitsplatzpauschale in Höhe von 1200 Euro zu.

Kleines Arbeitsplatzpauschale

Übersteigen die anderen Einkünfte aus einer aktiven Erwerbstätigkeit des Steuerpflichtigen, für die ihm außerhalb der Wohnung ein anderer Raum zur Verfügung steht 13.308 Euro, beträgt das Pauschalbetrag 300 Euro (= kleines Arbeitsplatzpauschale). Beim kleinen Arbeitsplatzpauschale können auch Ausgaben für

ergonomisch geeignete Möbel, insbesondere Schreibtisch, Drehstuhl oder Beleuchtung, bis zu maximal 300 Euro pro Jahr zusätzlich steuerlich abgesetzt werden.

Wird die betriebliche Tätigkeit unterjährig begonnen oder beendet, ist eine Aliquotierung vorzunehmen. Für jeden (vollen oder angefangenen) Monat, in dem die Tätigkeit ausgeübt wird, steht als Pauschalbetrag der jeweilige Zwölfmonatsbetrag zu, somit entweder 100 Euro (großes Arbeitsplatzpauschale) oder 25 Euro (kleines Arbeitsplatzpauschale). Beantragt werden kann das Arbeitsplatzpauschale in der Einkommensteuererklärung.

Wirtschaftsrecht

Muss der gewerberechtliche Geschäftsführer seinen Wohnsitz im Inland haben?

Der Gesetzgeber sieht vor, dass der gewerberechtliche Geschäftsführer seinen Wohnsitz im Inland haben muss. Dies gilt nicht, wenn

- die Zustellung der Verhängung und die Vollstreckung von Verwaltungsstrafen durch Übereinkommen sichergestellt ist bzw.
- es sich um Staatsangehörige eines Vertragsstaates des Europäischen Wirtschaftsrates (EWR),
- der Schweizer Eidgenossenschaft,
- oder es sich um Drittstaatsangehörige

handelt, denen ein Aufenthaltstitel „Daueraufenthalt EG“ (bzw. „Daueraufenthalt-Familienangehöriger“) erteilt wurde, wenn diese außerdem ihren Wohnsitz in einem Vertragsstaat des EWR oder in der Schweiz haben.

Kontrollaufgaben

Außerdem ist zu beachten, dass der gewerberechtliche Geschäftsführer physisch durch entsprechende Anwesenheit im Betrieb in der



© rustamank | stock.adobe.com

Lage sein muss, seinen Kontroll- und Überwachungsaufgaben nachzukommen und die gewerberechtlichen Vorschriften, für die er gegenüber der Gewerbehörde verantwortlich ist, einzuhalten. Eine Beurteilung, ob die Kriterien der ordnungsgemäßen Betätigung erfüllt werden, kann im Einzelfall durch die zuständige Gewerbebehörde erfolgen.



MANAGEMENT  **FORUM** 

WIFI Management Forum: Die neuen Seminare sind da!

Stärken Sie Ihre Führungskompetenz mit praxisorientierter Weiterbildung in 8 Kompetenzbereichen. Ob Führung, Nachhaltigkeit oder Digitalisierung – holen Sie sich jetzt das Know-how für die Wirtschaftswelt von morgen!

Early-Bird-Bonus:
Jetzt -10 % Early-Bird-Bonus mit dem Code **EARLYBIRD25**

Gültig von 1. Mai bis 30. Juni 2025

Jetzt entdecken!

wifi.at/managementforum

Bezahlt Anzeige

Die Bildungskarenz als Auslaufmodell

Die Bildungskarenz wird zur Weiterbildungszeit. Übergangsregelungen und Arbeitsrecht im Überblick.

Die Bildungskarenz ist eine Chance für berufliche Aus- und Weiterbildungen und wird zwischen Dienstgeber bzw. Dienstgeberin und Dienstnehmer für die Dauer von mindestens zwei Monaten bis maximal einem Jahr vereinbart. In dieser Zeit besteht Anspruch auf Weiterbildungsgeld vom AMS in Höhe des fiktiven Arbeitslosengeldes.

Bildungskarenz läuft aus

Im Österreichischen Parlament wurde am 7. März 2025 die vorübergehende Abschaffung der Bildungskarenz und der Bildungsteilzeit beschlossen. Mit 1. Jänner 2026 soll es ein neues Modell geben. Regierung und Sozialpartner wollen bis Ende des heurigen Jahres eine Nachfolge Regelung schaffen.

Die derzeitige Form der Bildungskarenz ist mit 31. März 2025 ausgelaufen und soll durch eine Weiterbildungszeit ersetzt werden. Dabei sollen vor allem weniger qualifizierte Beschäftigte Möglichkeiten zur Weiterbildung bekommen, um ihre Chancen am Arbeitsmarkt zu verbessern. Details dazu werden noch von der Regierung ausgearbeitet.

Bereits zuerkannte Bildungskarenzen können jedoch fortgesetzt werden.

Übergangsbestimmungen

Für ab 1. April 2025 getroffene Vereinbarungen über eine Bildungskarenz bzw. Bildungsteilzeit wird kein Weiterbildungsgeld bzw. Bildungsteilzeitgeld mehr gewährt. Früher getroffene Vereinbarungen unterliegen folgenden Übergangsbestimmungen:

- Vereinbarungen, auf Grund derer der Bezug von Weiterbildungsgeld/Bildungsteilzeitgeld mit spätestens 31. März 2025 begonnen hat oder die bis Ende März vom AMS zuerkannt wurden, gelten für die verbleibende,



© momius | stock.adobe.com

Bereits zuerkannte Bildungskarenzen können fortgesetzt werden.

zuerkannte Bezugsdauer weiter.

- Personen, welche die Bildungskarenz (Bildungsteilzeit) nachweislich spätestens am 28. Februar 2025 vereinbart haben, gebührt das Weiterbildungsgeld (Bildungsteilzeitgeld), wenn die Weiterbildungsmaßnahme spätestens am 31. Mai 2025 beginnt.

Arbeitsrechtliche Bestimmungen

Die Arbeitnehmerin oder der Arbeitnehmer hat ein Rücktrittsrecht von einer bis zum 31. März 2025 vereinbarten Bildungskarenz oder Bildungsteilzeit, wenn in diesen Fällen auf Grund der Gesetzesänderung das Weiterbildungsgeld bzw. Bildungsteilzeitgeld nicht mehr zuerkannt werden kann.

Zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer oder Arbeitnehmerin kann weiterhin eine Bildungskarenz oder Bildungsteilzeit ohne Geldbezüge vereinbart werden. (red)

BILDUNGSKARENZ

FRISTEN

- Aus für Bildungskarenz und Bildungsteilzeit seit 1. April 2025
- Neues Modell ab 2026 geplant
- Übergang: Vereinbarungen, die bis zum 28. Februar getroffen wurden, und Ausbildungen, die bis zum 31. Mai starten, sind von der Abschaffung ausgenommen.

WKO.AT/BILDUNGSKARENZ



Skills Schecks stärken Ausbildung in Betrieben

Die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) unterstützt Betriebe bei der Weiterbildung ihrer Mitarbeiter in den Bereichen Nachhaltigkeit und Digitalisierung.

Österreichs Unternehmen können ab sofort wieder Skills Schecks beantragen, um Aus- und Weiterbildungen ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gezielt zu fördern. Der Fokus liegt dabei auf Digitalisierung und ökologischer Nachhaltigkeit. Ziel ist es, Fachkräfte und Betriebe im Wandel zu einer nachhaltigen, digitalisierten und zukunftsfiten Wirtschaft zu unterstützen. Das niederschwellige Förderprogramm der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) richtet sich an Klein- und Mittelbetriebe sowie an Großunternehmen aller Rechtsformen mit Niederlassung in Österreich.

Höhe der Förderung

Die Förderung beträgt 50 Prozent der externen Weiterbildungskosten und maximal 5000 Euro pro Scheck. Pro Unter-

nehmen sind geförderte Weiterbildungen für maximal fünf Personen möglich.

Bisher wurden bereits 7712 Skills Schecks ausgegeben und über 16 Millionen Euro investiert.

Kriterien für die Förderung

Förderwürdig sind Weiterbildungen zu den Themen Nachhaltigkeit oder Digitalisierung. Der Förderantrag muss vor Beginn der Weiterbildung bei der FFG gestellt werden. Zum Zeitpunkt des Antrags darf die Rechnung zur Weiterbildung noch nicht ausgestellt worden sein. Die Weiterbildung muss innerhalb von 18 Monaten ab Antragstellung vollständig abgeschlossen sein. Sie muss bei einem anerkannten Weiterbildungsanbieter gemäß Ausschreibungslafden besucht werden. Die Einreichung ist bis 30. Juni 2026 um 12 Uhr online möglich.

► www.ffg.at Skills Schecks

Das Meistersiegel ins Firmen A-Z

Alle österreichischen Betriebe, deren Inhaber oder deren Geschäftsführer (gewerberechtlich) eine Meisterprüfung oder eine staatliche Befähigungsprüfung abgelegt haben, können dieses Qualitätsprädikat im Außenauftakt durch ein entsprechendes Gütesiegel kundtun. Das gilt auch für die Präsentation des Unternehmens im Firmen A-Z, dem digitalen Firmenverzeichnis der Wirtschafts-

kammerorganisation. Die Beantragung der Abbildung des Siegels „Meisterbetrieb“ oder „Staatlich geprüft“ im Firmen A-Z ist online möglich.

Eine Liste, welche reglementierten Gewerbe derzeit davon erfasst sind, und das Antragsformular gibt es online.

► wko.at/weiterbildung/guetesiegel-meisterbetrieb

BUCHHALTUNGSTIPPS

© Florian Wieser



Berufsgruppensprecher Thomas Stefan Wurst.

Sachbezug für arbeitsplatznahe Unterkunft

Arbeitgeber können ihren Mitarbeitern Unterkünfte kostenlos oder verbilligt zur Verfügung stellen, die in der Nähe des Arbeitsplatzes sind. Das ist vor allem dann sinnvoll, wenn die Arbeitnehmer nicht in der Nähe des Arbeitsplatzes ihr Zuhause haben. Bei solchen Wohnungen fällt bis 35 m² für den Unternehmer dabei kein Sachbezug an (bis 2025 waren es 30 m²). Zwischen 35 und 45 m² wird der Steuerbetrag um ³⁵ Prozent reduziert. Die Unterkunft darf dabei aber nur ein Jahr zur Verfügung gestellt werden.

Die neue Regelung ist auch großzügiger bei Unterkünften, die von mehreren Arbeitnehmern gemeinsam genutzt werden.

Dazu ein Beispiel: Zwei Arbeitnehmer teilen sich eine 68 m²-Wohnung. Sie haben zwei Schlafzimmer mit jeweils 20 m² und einen gemeinsamen Bereich (Küche, Badezimmer, Gang etc.) mit 28 m². Das bedeutet, jedem Arbeitnehmer wird das Schlafzimmer und die Hälfte des gemeinsam genutzten Raums zugerechnet, also insgesamt 34 m².

Bis 2025 wurde der ganze gemeinsame Bereich jedem der beiden Arbeitgeber zugerechnet (das wären 20 plus 28, also 48 m² und damit über den erlaubten 35 m²). Somit ergibt sich seit heuer eine Erleichterung beim Sachbezug.

NÄHERE INFOS & KONTAKT

Der Buchhalter in Ihrer Nähe:
www.buchhaltung.wien



Die „Charta der Vielfalt“ feiert ihr 15-jähriges Bestehen. Ein guter Anlass, um den Blick auf ein wichtiges Instrument der Vielfalt zu legen - nämlich inklusive Sprache im Berufsalltag.

Es ist eine Form von Wertschätzung, gegen die niemand grundsätzlich etwas haben kann“, sagt Victoria Englmaier, Projektmanagerin und Lektorin der IMC Krems, zum Thema inklusive Sprache. Sie selbst beschäftigt sich bereits seit ihrem Studium damit, mittlerweile zählt es auch zu einem ihrer Fachgebiete in Forschung und Lehre.

Vernetzung & Information

Mitte Mai kann man Englmaier dazu auch selbst befragen. Denn sie ist Gastrednerin bei einer Veranstaltung im Haus der Wiener Wirtschaft, die sich um inklusive Sprache dreht. Organisiert wird diese von der „Charta der Vielfalt“. Eine Initiative, die Vielfalt und Wertschätzung in der Wirtschaft fördert, und vor mittlerweile 15 Jahren von der WK Wien und der WKÖ ins Leben

gerufen wurde. Unternehmen, die die Charta unterzeichnen, bekennen sich also dazu, Vielfalt und Wertschätzung in ihrem Unternehmen zu leben. Darüber hinaus dient die „Charta der Vielfalt“ als Plattform, die der Vernetzung und Information von Unternehmen zum Thema Diversität dient.

„Es ist eine Form von Wertschätzung, gegen die niemand etwas haben kann.“

Victoria Englmaier, Projektmanagerin & Lektorin IMC Krems



© Sebastian Jaglitsch

Stabilere Teams

Aber was wird nun eigentlich unter integrativer Sprache verstanden? „Es geht darum, Sprache so zu wählen, dass sie möglichst alle inkludiert und einbezieht. Das bietet ein sicheres Umfeld, wo allen Menschen gesehen und wertgeschätzt werden“, ergänzt Englmaier. Geschlechtsneutrale Begriffe zu verwenden, ist nur einer - wenn

auch ein wesentlicher - Aspekt dieses Themas, so Englmaier.

Für Unternehmen ist es in mehrerer Hinsicht interessant, sich mit Diversität im Allgemeinen und mit inklusiver Sprache im Besonderen auszutauschen. Neben dem moralischen Aspekt niemandem diskriminieren zu wollen, gibt es noch weitere handfeste Gründe, fasst Englmaier zusammen: „Denn es bringt schlichtweg finanziell etwas.“ Mittlerweile belegen zahlreiche Studien, dass eine diverse Zusammensetzung von Teams zu mehr Leistung und zudem weniger Fluktuation führt. Unternehmen sind damit resilenter und ihre Teams stabiler.

Damit schafft Sprache Wirklichkeit und ist im unternehmerischen Umfeld ein wichtiger Hebel für Zugehörigkeit und nachhaltigen Geschäftserfolg.

(red/pm)

INFOS & ANMELDUNG

Charta der Vielfalt get-together
Donnerstag, 22. Mai, 8.30 bis 11.30 Uhr
Teilnahme online oder persönlich möglich
[wko.at/veranstaltungen QCharta](http://wko.at/veranstaltungen/QCharta)

Bezahlte Anzeige

Ihre Büroadresse im 1. Bezirk

Wir geben Ihrem Business ein Zuhause!

- ✓ Geschäftsadresse
- ✓ Telefonservice
- ✓ Businessräume

1010 WIEN

Kontaktieren Sie uns jetzt!
+43 (1) 532 01 80 810
office@kmu-center.at

ab € 90,- im Monat

Future Fit Festival - gerüstet für die Zukunft

Derzeit - und noch bis 10. Juni - läuft in Wien das vom waff initiierte Future Fit Festival. Dabei geht es darum, Arbeitswelten und Skills von morgen bereits heute erlebbar zu machen. Dazu gibt es in ganz Wien Veranstaltungen, Workshops und Vorträge rund um die Zukunftsfelder Soziales & Gesundheit, Klima & Nachhaltigkeit sowie Technik & Digitalisierung, weiters Einblicke in Top-Unternehmen und Mög-

lichkeiten, sich ein Bild von den Jobs der Zukunft zu machen. Zielgruppe sind alle Wienerinnen und Wiener zwischen 14 und 65 Jahren.

Auch das Berufsinformationszentrum der Wiener Wirtschaft (BiWi) macht beim Future Fit Festival mit und bietet Berufsorientierung, Bewerbungsseminars und virtuelle Betriebsbesichtigungen an. Alle Infos und Termine zum Festival gibt es online.

► www.waff.at/future-fit-festival-2025

Mitarbeiter bedarfsgenau ausbilden

Das Qualifizierungsprogramm „Jobs PLUS Ausbildung“ von waff und AMS unterstützt Betriebe bei der Suche und Ausbildung von Fachkräften.

Viele Betriebe suchen händeringend nach Fachkräften, die am Arbeitsmarkt aber rar sind. Die beste Variante ist, sie selbst auszubilden. Genau darauf setzt das Qualifizierungsprogramm „Job PLUS Ausbildung“ des waff und des Wiener Arbeitsmarktservice (AMS).

waff übernimmt Suche und Vorauswahl

Beim Qualifizierungsprogramm „Job PLUS Ausbildung“ werden erwachsene Personen - arbeitssuchende und solche, die sich beruflich verändern wollen - mit Betrieben verlinkt, die Fachkräfte suchen und bereit sind, sie selbst auszubilden. Dabei übernimmt der waff die Suche und Vorselektion der zu qualifizierenden Personen. Im Rahmen eines mehrstufigen Verfahrens wird der geeignete Personenkreis aus den Bewerbern herausgefiltert und an die Unternehmen weitergeleitet. Diese entscheiden dann, wer zu ihnen passt, etwa in persönlichen Gesprächen oder bei Kennenlerntagen. Erst wenn das Matching passt, startet die Ausbildung

Diese kann - je nach Beruf - auf einen außerordentlichen Lehrabschluss zielen oder eine (Höher-)Qualifizierung in einem Berufsfeld wie z.B. der IT umfassen. Die praktische Ausbildung erfolgt dann im Unternehmen, welches zu den Ausbildungskosten einen finanziellen Zuschuss



© goodluz | stock.adobe.com

„Job PLUS Ausbildung“ erleichtert es Betrieben, Mitarbeiter nach eigenem Bedarf zu qualifizieren.

erhält. Ergänzend werden theoretische Inhalte Ausbildungsinstituten, Fachhochschulen oder Berufsschulen vermittelt..

Maßgeschneiderte Ausbildung als Vorteil für Betriebe

Während der Ausbildung - die je nach Beruf zwischen sechs Monaten und zwei Jahren dauert - erhalten die künftigen Fachkräfte Schulungsgeld vom AMS. In dieser Zeit besteht kein Dienstverhältnis mit dem Betrieb. Erst nach Abschluss der Ausbildung wird der Schulungsteilnehmer vom Betrieb in ein Dienstverhältnis übernommen.

Die Vorteile des Programms „Job PLUS Ausbildung“ für die Betriebe liegen auf der Hand:

- Der waff übernimmt die Suche und Vorauswahl der Bewerberinnen und Bewerber.
- Diese werden im Unternehmen genau nach dem eigenen Bedarf ausgebildet.
- Während der Ausbildung fallen keine Perso-

nal- und Personalnebenkosten an.

- Die Betriebe erhalten einen finanziellen Zu- schuss zu den Ausbildungskosten.
- Nach erfolgreichem Abschluss sind die Fachkräfte sofort einsatzbereit, weil sie schon während der maßgeschneiderten Ausbildung Unternehmen und Abläufe kennengelernt haben.

Viele Berufsfelder

Die Qualifizierungsmaßnahme „Job PLUS Ausbildung“ gibt es z.B. für die Bereiche Büro, IT, Einzelhandel, für mehrere Technik- und Handwerksberufe, Hotellerie und Gastronomie sowie für Sozial- und Pflegeberufe. Die Ausbildungen starten wieder ab Herbst 2025.

Unternehmen, die Fachkräfte suchen und an dem Qualifizierungsprogramm teilnehmen möchten oder vorab mehr Infos wollen, können sich jederzeit beim waff melden.

► jobsplusausbildung2@waff.at

Lehre: Weitere Lehrberufe werden aktualisiert

Das knapp vor Ostern vom Wirtschaftsministerium in Begutachtung geschickte neue Lehrberufspaket sieht Änderungen in insgesamt 13 Lehrberufen vor. In sechs davon wurden die Berufsbilder überarbeitet und neu strukturiert: Glasverfahrenstechnik, Gleisbautechnik, Labortechnik, Maler- und Beschichtungstechnik und Straßenerhaltungsfachkraft sowie Medienfachkraft. Bei letzterem wurde auch eine neue gender-neutrale Bezeichnung gewählt (bisher: Medienfachmann/-frau).

Weiters wird der Ausbildungsversuch Nah- und Distributionslogistik im dreijährigen Lehr-

beruf Brief- und Paketlogistik weitergeführt. In den Lehrberufen Mechatronik und Elektrotechnik wurden die Ausbildungsordnungen novelliert und neue Lehrmodule bzw. neue Kombinationsmöglichkeiten von Lehrmodulen angeboten. Die Ausbildungsversuche Hochbau und Backtechnologie werden um zwei Jahre (bis Ende 2027) verlängert.

Im Lehrberuf Prozesstechnik wird die Prüfungsordnung geändert, und der Lehrberuf Reisebüroassistent/-in erhält die neue Bezeichnung Reisebürokaufmann/-frau. Alle Neuerungen wurden im Vorfeld zwischen

den Sozialpartnern abgestimmt. Die novelierten Ausbildungsordnungen sollen mit 1. Juli 2025 in Kraft treten.

Die Verpflichtung, die Ausbildungsinhalte bestehender Lehrberufe alle fünf Jahre auf ihre Aktualität zu überprüfen und gegebenenfalls Anpassungen vorzunehmen, ist seit 2020 im Berufsausbildungsgesetz verankert.

INFOS

WK Wien Lehrlingsstelle
01 / 514 50 - 2010
wko.at/wien/lehre

Feiertagsarbeitsentgelt ist zu versteuern

Seit heuer ist das Entgelt für Feiertagsarbeit steuerpflichtig. Grund ist ein Erkenntnis des Bundesfinanzgerichts.

Im Dezember 2024 hat das Bundesfinanzgericht (BFG) entschieden, dass das Entgelt, das Arbeitnehmer für die Arbeitsleistung an Feiertagen erhalten (= Feiertagsarbeitsentgelt) hinsichtlich der Einkommensteuerpflicht nicht als Zuschlag, sondern als Arbeitslohn gilt - und damit steuerpflichtig ist. Bisher wurde dies in der Verwaltungspraxis und Lehre anders gehandhabt.

Nun ist diese Frage eindeutig geklärt, zumal sich das Finanzministerium der Ansicht des BFG angeschlossen hat.

Unterschied Entgelt und Arbeitsentgelt

Grundsätzlich ist zwischen Feiertagsentgelt und Feiertagsarbeitsentgelt zu unterscheiden. Erstere steht dem Arbeitnehmer für aufgrund des



Das Entgelt, das Arbeitnehmer für ihre Arbeitsleistung an einem Feiertag erhalten, ist künftig nicht mehr als Feiertagszuschlag zu werten und ist daher nicht mehr steuerfrei. Bisher wurde das anders gehandhabt. Das Bundesfinanzgericht hat nun anders entschieden.

Feiertags ausgefallene Arbeit zu. Das Feiertagsentgelt war und bleibt steuerpflichtig.

Das Feiertagsarbeitsentgelt erhält der Arbeitnehmer für an Feiertagen geleistete Arbeit. Wie dieses steuerlich zu behandeln ist, war bisher nicht eindeutig geklärt. Zumeist wurde das Feiertagsarbeitsentgelt von der Finanzverwaltung als Zuschlag zum Entgelt gesehen und bis monatlich 400 Euro als steuerfrei betrachtet.

Das Bundesfinanzgericht hat diese Frage nun juristisch anderslautend entschieden.

Dieser BFG-Entscheid muss seit dem 1. Jänner 2025 in der Lohnverrechnung umgesetzt werden. Haben Arbeitnehmer seither Feiertagsarbeitsentgelt noch steuerfrei bezogen, könnte es dafür Nachforderungen der Finanz geben.

► www.bmf.gv.at Q Steuerliche Behandlung von Feiertagsarbeitsentgelt

Online-Kongress: Training der Zukunft

Welche Methoden und Technologien werden den Trainingsalltag künftig prägen? Was erwarten Lernende von morgen von ihrer Weiterbildung? Mit Fragen wie diesen beschäftigt sich der WIFI Online-Kongress zu Training und Weiterbildung am 15. Mai.

Digitalisierung, Künstliche Intelligenz und zunehmende Vernetzung verändern auch den Bereich Weiterbildung. Das gilt einerseits für die eingesetzten Lerntools, -methoden und Trainingsansätze. Anderseits verändern sich auch die Anforderungen an die Kompetenzen, über die Mitarbeiter künftig verfügen müssen. Und last, not least gehen auch die Lernwilligen mit anderen Erwartungen an das Thema Weiterbildung heran.

Training the next Generation

Mit all diesen Herausforderungen für den Schulungssektor beschäftigt sich der diesjährige WIFI Kongress für Training und Weiterbildung, der am 15. Mai als Online-Event stattfindet. Unter dem Titel „Training the next Generation“ werden die grundlegenden Veränderun-

gen diskutiert, die das Training der Zukunft prägen werden. Die Keynote hält Steffi Burkhart zum Thema „Lernen ohne Limits - Wie Trainer:innen die Lernbereitschaft der neuen Generationen entfesseln“. Burkhart ist Psychologin und Zukunftsforcherin sowie Expertin für die Sicht der Gen Y (Millennials), Gen Z (Tech-Natives) und Gen Alpha (Gen-AI) auf New Work und andere Phänomene. Eine an die Keynote anschließende Diskussion, Workshops, ein World Café und Zeit zum Netzwerken runden das Kongressprogramm ab.

Zielgruppe des Kongresses sind Trainerinnen und Trainer der Erwachsenenbildung, Coaches, HR-Mitarbeiterinnen und -mitarbeiter, Pädagoginnen und Pädagogen und alle anderen Berufsgruppen, die im Bildungsbereich tätig sind.

(wifi wien)

WIFI TRAININGSKONGRESS

- Donnerstag, 15. Mai, 9 bis 17 Uhr
- Online-Event
- Teilnahmekosten: 350 Euro Förderung des waff (bestimmte Zielgruppen) oder der Wiener Fachgruppe UBIT (für ihre Mitglieder) möglich

Alle Informationen zu Programm, Keynote und Workshops sowie Anmeldung zum Kongress:

WIFI.AT/TRAININGSKONGRESS



© metamorworks | stock.adobe.com



© nmedia | stock.adobe.com

Schutz vor Cyber-Angriffen

Cyber-Kriminelle agieren immer professioneller. Dadurch müssen Unternehmen ihre Sicherheitsstrategie stetig anpassen und der Zero-Trust-Ansatz gewinnt an Bedeutung, wie der Cyber Security Report 2025 zeigt.

Die Anzahl der Unternehmen, die täglich von Ransomware-Angriffen betroffen sind, hat sich in den letzten drei Jahren von zwölf Prozent auf 22 Prozent fast verdoppelt. Das zeigt der aktuelle Report des Beratungsunternehmens Deloitte, das jährlich mit dem Forschungsinstitut Foresight den Status quo der heimischen Betriebe zum Thema Cyber-Sicherheit erhebt. 350 Mittel- und Großunternehmen in Österreich wurden dazu im Jänner und Februar befragt. Die heimischen Betriebe blieben in den vergangenen Monaten nicht untätig, denn 56 Prozent konnten die Ausbreitung der Ransomware durch technische Infrastruktur-Maßnahmen verhindern. Zum Vergleich: 2024 waren es lediglich 37 Prozent.

„Vor allem das Aufkommen neuer Technologien wie KI ermöglicht Kriminellen eine noch aggressivere Vorgehensweise. 100.000 Angriffe pro Tag auf eine Organisation sind unserer Erfahrung nach keine Seltenheit mehr. Das bedeutet einen Angriff pro Sekunde“, erklärt Evrim Bakir, Managing Partnerin für Consulting bei Deloitte Österreich.

Investitionen in Cyber-Sicherheit

Cyber-Kriminelle agieren aggressiver denn je und finden immer neue Wege, um Betrieben Schaden zuzufügen. Um dem entgegenzuwirken, ist die kontinuierliche Weiterentwicklung der digitalen Sicherheit unumgänglich. Lediglich 20 Prozent der Befragten gelingt die Entschlüsselung nach einem erfolgreichen Angriff

und 33 Prozent können die Daten mittels Backups wiederherstellen. Dennoch sieht ein Großteil der Betriebe keinen Bedarf, in nächster Zeit das Security-Budget zu erhöhen. Lediglich ein Drittel plant die Technikausgaben und ein Viertel die Personalausgaben aufzustocken.

Zero Trust als neue Strategie

Eine Sicherheitsstrategie, die zunehmend an Bekanntheit und Bedeutung gewinnt, ist der Zero-Trust-Ansatz. Dabei wird keinem Netzwerk, Gerät oder User automatisch vertraut, sondern jeder Datenzugriff wird verifiziert.

„Zero Trust gehört zu den wichtigsten Konzepten in der Cyber-Security, doch nur ein Viertel der Unternehmen hat diese Strategie im Einsatz und lediglich 14 Prozent wollen sie demnächst implementieren. Das sind erschreckend niedrige Zahlen, die sich dringend ändern müssen. Denn

in einer dynamischen Bedrohungslandschaft können wir es uns nicht mehr leisten, blind zu vertrauen. Nur durch das ständige Verifizieren schaffen wir eine robuste Verteidigung“, betont Georg Schwondra, Partner Cyber Risk bei Deloitte Wien.

Wirksamer Schutz

Knapp die Hälfte der befragten Unternehmen (45 Prozent) nutzt Künstliche Intelligenz für die eigene Cyber-Security, um beispielsweise Phishing-Mails zu erkennen. Zudem sollte das Bewusstsein der Belegschaft in Bezug auf Risiken und Sicherheit der KI-Nutzung immer wieder durch Schulungen geschärft werden. Deloitte Wien rät auch zu regelmäßigen Notfallübungen, um die Reaktion auf einen möglichen Angriff zu überprüfen und zu verbessern - ähnlich wie eine Brandschutzerübung.

Von großer Bedeutung sind auch die Erstellung von Backups und Sicherheitskopien sowie die Nutzung sicherer Passwörter. Allzeit beliebte Passwörter wie „12345“, „qwertz“ sowie Namen und Geburtsdaten von Angehörigen sind für Hacker leicht nachvollziehbar und sollten vermieden werden.

(chm)

► www.deloitte.at Q Cyber Security

CYBER-SECURITY: GOOD TO KNOW

GLOSSAR

- **Ransomware:** Schadsoftware, die Zugriff auf Daten oder Geräte sperrt und für Freigabe Lösegeld erpresst
- **Zero-Trust-Ansatz:** Sicherheitsmodell nach dem Konzept „niemals vertrauen, immer überprüfen“
- **Phishing:** Täuschungs-Angriff, um sensible Daten zu „fischen“

SICHERE PASSWÖRTER

- Komplexität: Buchstaben, Sonderzeichen und Ziffern kombinieren
- Passwortmanager nutzen
- Für jeden Zugang ein eigenes Passwort erstellen
- Zwei-Faktor-Authentifizierung anwenden

WIEN BRAUCHT *Betriebsflächen*

Der Wiener Stadtentwicklungsplan 2035 definiert, wohin sich Wien in den kommenden zehn Jahren entwickeln soll.
Auch der Erhalt der urbanen Produktion ist klar Teil der Strategie.

VON HARALD HORNACEK

© Yuliia | stock.adobe.com

Daseinsvorsorge, friedliche Koexistenz von Religionen, moderne Verwaltung und effiziente Wirtschaftsorganisation sichern die Lebensqualität. Die Sumerer lebten diesen Ansatz schon vor fünfeinhalbtausend Jahren in der legendären, rasch wachsendem Stadt Uruk. Heute stehen Metropolen vor denselben Aufgaben. Die Herausforderungen sind enorm: Steuerung des Wachstums, neue Stadtgebiete, Infrastruktur-Ausbau, Sicherung von Grünflächen und Freizeitangeboten, zukunftsorientierte Verkehrswege, Sicherung von Wasser-, Strom- und Abwassersystemen, Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, moderne Bildungssysteme - und das alles unter der Prämisse Klimaschutz und Resilienz.

Stadtentwicklungsplan mit Bekenntnis zur produzierenden Wirtschaft

Die Stadt Wien versucht, darauf im Stadtentwicklungsplan 2035 (StEP) einzugehen. Erst-

mals wurde 1984 ein StEP präsentiert, die Version 2035 beinhaltet die acht Themenbereiche Siedlungsentwicklung, Grün- und Freiraum, Öffentlicher Raum, Mobilität, Wirtschaft und Arbeit, Urbane Zentren sowie Planen für die soziale Stadt und Energiewende. Die Maßnahmen reichen von Siedlungsgrenzen sowie Stadterweiterungsgebieten, Öffi- und Radwegeausbau über Erhaltung von Grünflächen und Bereitstellung von Freizeitmöglichkeiten bis hin zum Ausbau der E-Mobilität. Klimaschonende Logistik mit Paketboxen, Ladezonenmanagement und einem Masterplan für Urbane Logistik sind ebenso Teil des StEP. Dabei geht die Stadt von einem Bevölkerungswachstum auf rund 2,2 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner bis 2035 aus.

Für Wiens Wirtschaft vorrangig relevant sind die im Kapitel Wirtschaft und Arbeit definierten Maßnahmen und Ziele. Klar wird hier festgeschrieben, dass Wien nicht nur Dienstleis-

tungsmetropole ist, sondern auch der produktive Sektor für eine funktionierende Stadt der Zukunft wichtig ist. Die für die nächsten zehn Jahre fixierte Strategie umfasst daher die Sicherung von Produktionsflächen, die Schaffung attraktiver und klimafitter Betriebsgebiete, Raum für Wirtschaftstätigkeit in allen Stadtteilen und die Konzentration von Büroflächen auf hochwertige bestehende Standorte. Auch will die Stadt in die Wirtschaftskooperation mit Niederösterreich und dem Burgenland verstärken, um die gesamte Region zu stärken.

Stadt und Wirtschaft Seite an Seite

Ein positives Signal ist das Bekenntnis der Stadt zur Kooperation mit der Wirtschaftskammer Wien. Manche StEP-Ziele, etwa der weitgehend CO₂-freie Wirtschaftsverkehr bis 2030, sind überaus herausfordernd. Insgesamt ist für die WK Wien ein Interessenausgleich wichtig: Wien benötigt neuen Wohnraum, die Mobilität der

Zukunft mehr Radwege. Aber eine funktionierende Wirtschaft braucht innovative Unternehmen, die Arbeitsplätze schaffen und die grüne Transformation umsetzen. Und diese Betriebe benötigen Flächen.

Flächen für moderne Industrie schaffen

Doch diese gehen derzeit aus, warnt die Wiener Industrie. Mögliche Folgen: Betriebsabsiedlungen, Verlust von Wertschöpfung und Arbeitsplätzen. Aktuell erwirtschaftet Wiens Industrie jährlich einen Produktionswert von 63 Milliarden Euro und 7,3 Milliarden Euro Wertschöpfung. Die Nachfrage nach Betriebsflächen bleibt hoch. „Es ist daher notwendig, nicht nur bestehende Betriebsflächen zu sichern und vor einer Umwidmung zu schützen, sondern auch neue Betriebsflächen zu erschließen“, erklärt Stefan Ehrlich-Adám, Obmann der Sparte Industrie in der WK Wien. Dabei dürfe man nicht vergessen, dass die Wiener Industrie in ihrer Transformation schon weit ist: „Es handelt sich größtenteils um hochmoderne und vor allem saubere Betriebe, die etwa in den Bereichen Pharmazeutik, Nahrungsmittel oder Elektronik arbeiten“, betont Ehrlich-Adám.

Weltkonzern setzt auf Wien

Ein gutes Beispiel dafür ist das Pharmaunternehmen Octapharma, das Medikamente in den therapeutischen Bereichen Hämophilie, Immunologie und Intensivmedizin entwickelt und produziert. In Wien-Oberlaa werden auf 95.000 m² Betriebsfläche mögliche Nebenwirkungen erfasst und gesammelt, das Risk Management und Forschungen durchgeführt. Das zentrale Marketing ist ebenso in Oberlaa angesiedelt wie das Life Cycle Management oder Entwicklungen zur Reinheitserhöhung. Der Standort hat ein Alleinstellungsmerkmal im gesamten Konzern, dessen



Am Standort Wien bildet Octapharma die gesamte Wertschöpfung der Plasmatechnologie ab. „Der Standort Wien ist auch für Fachkräfte aus dem Ausland sehr attraktiv“, sagt Josef Weinberger (kl. Foto), Corporate Quality and Compliance Officer bei Octapharma in Wien. © Felix Hohagen

Zentrale in der Schweiz sitzt. Daher wird ständig investiert, aktuell rund 150 Millionen Euro. Damit werden u.a. Forschungs-Infrastrukturen geschaffen, um neue Produkte entwickeln zu können.

Einerseits profitiert Octapharma von der Stärke der Life Science Community in Wien. „Die Stadt ist auch für Fachkräfte aus dem Ausland sehr attraktiv“, sagt Josef Weinberger, Board Member und Corporate Quality and Compliance Officer bei Octapharma und für den Standort Wien verantwortlich. Das liege an der hohen Lebensqualität, aber auch daran, dass man hier mit den Besten der Plasma-Forschung zusammenarbeiten kann. Allerdings sieht Weinberger Herausforderungen für sein Unternehmen sowie die gesamte Industrie in Wien. „Jeder Hamster hat mehr Rechte als wir“, meint er und weist damit auf Probleme bei der an sich unspektakulären Versetzung einer Außenmauer hin, die in einer Verwaltungsstrafe

für das Unternehmen mündete. Der Grund: Eine kleine Zieselgruppe. „Dabei sind wir hier mitten im Industriegebiet“, schüttelt Weinberger den Kopf. Auch bei der Dauer von Baubewilligungen sieht er Luft nach oben: „Drei statt neun Monate, das wäre ein echter Fortschritt.“

Neue Flächen für KI-Rechenzentren

Mehr Tempo ist tatsächlich nötig, um Wien fit für die Zukunft zu machen. Die WK Wien sieht gute Chancen, dass sich Wien als eine europäische Metropole für Künstliche Intelligenz im internationalen Wettbewerb positioniert. Das bedingt aber den raschen Ausbau von Rechenzentren - und entsprechende Betriebsflächen.

Außerdem bieten klug geplante Betriebsstandorte, gleich ob im Neubau oder in der Adaptierung, die Chance, beispielsweise PV-Anlagen zu installieren oder bisher versiegelte Flächen zu entsiegeln.

► wien.gv.at/stadtplanung/wien-plan

WAS ANDERE METROPolen MACHEN

- In **London** gibt es Mixed-use Zonen mit Auflagen, die als „Strategic Industrial Locations“ definiert werden. Hier ist Wohnen nur erlaubt, wenn die Betriebsnutzung geschützt bleibt (z. B. durch Schallschutz, getrennte Erschließung).
- In **Zürich** trägt die Stadt mit der Vermietung von Gewerbeobjekten zur guten Versorgung der Quartiere mit Waren und Dienstleistungen bei.
- **Hamburg** setzt auf ein ähnliches Konzept und bietet aktuell mehr als 700 Gewerbestandorte an.
- In **Berlin** oder **Paris** wurden neue Gebäudetypen entwickelt, die Produktion in dichten urbanen Kontexten ermöglichen und in oberen Geschossen Wohnraum bieten.
- Und in **München** beschloss der Stadtrat 2018, bis 2025 die Voraussetzungen für die Entwicklung von 35 Hektar neuer Gewerbefläche für produzierende Betriebe zu schaffen. Das Ziel wurde nicht ganz erreicht - aber es konnten rund zehn Hektar mit Baurecht ausgewiesen werden, die kurzfristig zur Verfügung stehen.

ZAHLEN & FAKTEN

- In Wien gibt es aktuell 2127 Hektar gewidmete Betriebsflächen.
- Davon sind nur noch 140 Hektar frei.
- In den vergangenen zehn Jahren sind 138 Hektar verbaut worden.
- Bleibt das Tempo, gibt es in 10 Jahren keinen Platz mehr.

Quelle: WK Wien/Sparte Industrie



© PD | stock.adobe.com

Exporttag 2025: DAS Event für neue Märkte & Chancen

Das größte Internationalisierungs-Event Zentraleuropas läuft unter dem Motto „Seizing Business Opportunities. NOW!“

Am 3. Juni findet in der WKÖ mit dem Exporttag 2025 das größte Internationalisierungs-Event Zentraleuropas statt. Hier treffen über 2500 Entscheidungsträgerinnen und -träger auf mehr als 60 Wirtschaftsdelegierte, internationale Top-Speakerinnen und -Speaker und führende Exportdienstleisterinnen und -dienstleister. Ob geopolitische Unsicherheiten, wachstumsstarke

neue Märkte oder transformative Veränderungen - der Exporttag liefert fundiertes Wissen und konkrete Strategien.

Die Schwerpunktthemen bei der diesjährigen Ausgabe sind: „Geopolitische Resilienz“, „Wirtschaftliche Entwicklungen & Wachstumsmärkte“ sowie „Transformative Ökosysteme“. Als Speakerinnen und Speaker treten

dabei unter anderem Emily Mansfield (Economist Intelligence Unit), Herfried Münkler (Humboldt-Universität zu Berlin) sowie Alice Schmidt (Weitblick GmbH) auf. Darüber hinaus ist der Exporttag auch die ideale Gelegenheit, um neue Geschäftskontakte zu knüpfen, neue Auslandsmärkte zu erschließen und konkrete Projekte anzustoßen. Der Eintritt ist frei, die Anmeldung ist ganz einfach online möglich.

ALLE INFORMATIONEN:
exporttag.at

EXPO 2025 im japanischen Osaka offiziell eröffnet

Sein dem 13. April ist die diesjährige Weltausstellung, die EXPO 2025, in Osaka offiziell eröffnet. Die Schau zum Thema „Designing Future Society for Our Lives“ läuft noch bis 13. Oktober 2025. Über 28 Millionen Besucherinnen und Besucher aus aller Welt werden in den nächsten Monaten erwartet. Mehr als 160 Länder und internationale Organisationen präsentieren dabei ihre Ideen und Konzepte für die

Zukunft unserer Gesellschaft. Und mittendrin: Österreich mit seinem beeindruckenden Pavillon, der mit seiner imposanten Holzschiefe an der Fassade bereits für positives Echo sorgte. Dort erlebt das Publikum eine Ausstellung, die Österreichs kulturelle und technologische Innovationskraft verbindet.

- ▶ wko.at/aussenwirtschaft/road-to-expo-2025
- ▶ expoaustria.at



© Expo Austria

Kleinanzeigen

BUCHHALTUNG

BUCHHALTUNG & PERSONALVERRECHNUNG

Damit Sie den Kopf für Ihre Kunden frei bekommen!
Dienstleistung zu Pauschalpreisen.
Hr. Martin Blaschka, Tel.: 0660/267 73 78,
E-Mail: office@buchhaltung-blaschka.at
www.buchhaltung-blaschka.at

www.micic-buchhaltung.at

Tel.: 0677/62332446

Steuerberaterin erledigt Buchhaltung, Lohnverrechnung, Bilanz kostengünstig. Erstgespräch gratis.
0664/121 55 52, steuerberatung@auli-jakobin.at

WORTANZEIGEN-PREISE (exkl. MWSt.):

- pro Wort bis 15 Buchstaben: 2,70 Euro
- Zuschlag für Blockschrift und fettgedruckte Wörter: 0,90 Euro
- Zuschlag für Top-Wort: 21,50 Euro
- Chiffreinserate inkl. Zustellung: 7 Euro

KLEINANZEIGEN-SERVICE

anzeigenervice@wienerwirtschaft.info

ALLE INFOS ZU INSERATEN & BEILAGEN:

www.wienerwirtschaft.info

GESCHÄFTSAN- UND -VERKAUF

IM HAND- UMDREHEN ZU MEINEM GESCHÄFTSLOKAL

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

WKO SERVICE PAKET

freielokale.at

GESCHÄFTLICHES

KRANKENSTANDS-KONTROLLEN

www.beweismittel.at

Tel. 0664 1356747

Biete Gewerbeschein für Arbeitsüberlassung

Schlosser, Gastro, 20 Std. 0664/3383948

Hr. Ing. Binder, MSc.

Sie brauchen Kunden? Reden wir darüber!

smart@pr-iority.com

KAUFE JEDE MODELLEISENBAHN UND ZUBEHÖR IN ALLEN SPURWEITEN

JEDES MODELLAUTO; BLECHSPIELZEUG; LEGO; MARKENSPIELZEUG; COMICS

MODELLBAUSÄTZE; FIGUREN (STARWARS; HE-MAN; INDIANER; MILITÄRFIGUREN USW)

1070 Wien, Zieglergasse 33
Telefon: 0664 847 17 59

BARZAHLUNG BARZAHLUNG

Baumeisterkonzession verfügbar
0699 11 11 00 50

VERKAUF-ANKAUF suche klassische Vitrinenobjekte, Meissen, Antikuhren, Antiksilber, frühe Bronzegruppen, museale Sammlerstücke Wiener Werkstätte, 1010, Lobkowitzplatz 1, gegenüber Theatermuseum
galerie@sternat.com,
Dr. Sternat 0664 / 3400139

INFO-TIPP: www.wienerwirtschaft.info

WEITERE TERMIN-TIPPS DER AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

ITALIEN | WIRTSCHAFTSMISSION: SÜDTIROL-TRENTINO

Italien ist für Österreich ein wichtiger Markt. Erfahren Sie am 23. und 24. Juni auf unserer Wirtschaftsmision, wie Sie Südtirol-Trentino für Ihren Markteintritt nutzen können.

INDONESIEN | DIGITALE WIRT- MISSION: REKRUTIERUNG

Besuchen Sie vom 24. bis 26. Juni im Rahmen der Internationalen Fachkräfte-Offensive eine digitale Wirtschaftsmision und lernen Sie in B2B-Meetings indonesische Personalvermittler kennen.

BOSNIEN UND HERZEGOWINA | IT-INDUSTRIE

Begleiten Sie vom 7. bis 10. September unsere Wirtschaftsmision nach Mostar und Sarajevo und knüpfen Sie dabei Kontakte zu IT-Unternehmen.

USA | FUTURE OF INVESTMENT

Holen Sie sich auf unserer Zukunftsreise vom 16. bis 18. September in New York einen Einblick in die neuesten Trends und Entwicklungen im Investmentbereich und knüpfen Sie Kontakte zu Investorinnen und Investoren.

NORDMAZEDONIEN | KOMBINIERTE ERNEUERBARE ENERGIEN

Begleiten Sie vom 23. bis 25. September diese Wirtschaftsmision nach Skopje, um Kontakte zu knüpfen und an der wichtigsten Solarkonferenz des Landes teilzunehmen.

TÜRKEI | ROADSHOW AUTOMOTIVE 2025

Begleiten Sie vom 24. bis 26. September unsere Wirtschaftsmision nach Istanbul, Kocaeli sowie Bursa zu führenden Automotive-OEMs in der Türkei und führen Sie vor Ort B2B-Meetings.

SAUDI-ARABIEN | WIRTSCHAFTS- MISSION RAILWAYS

Erkunden Sie vom 28. bis 29. September bei einer Wirtschaftsmision nach Saudi-Arabien den wachsenden und dynamischen Eisenbahnsektor und die damit einhergehenden Geschäftschancen.

MARKETPLACE AUSTRIA 2025 | NAHRUNGSMITTEL & GETRÄNKE

Aufgrund des großen Erfolgs in den vergangenen Jahren organisiert die Außenwirtschaft wieder den „Marketplace Austria for Food & Beverages 2025“, für österreichische Nahrungsmittel- und Getränkefirmen sowie internationale Einkäuferinnen und Einkäufer des Lebensmitteleinzel- sowie des Großhandels. Das Branchenmeeting findet am 1. Oktober in der WKÖ statt. Melden Sie sich an und treffen Sie Einkäuferinnen und Einkäufer aus über 40 Ländern zu B2B-Gesprächen in Wien.

INFO Alle Veranstaltungen gibt es auf: wko.at/aussenwirtschaft/veranstaltungstermine

IMMOBILIEN / REALITÄTEN

HAUSVERWALTER / Immobilien-Makler
GW-Geschäftsführer prompt verfügbar
E-Mail.: 350162ow@gmail.com

Fundierte Analyse und realistisches Konzept für die optimale Bebauung Ihres Grundstücks.
0660/8103334

LOKALE / GESCHÄFTE

**DIE ZUKUNFT
MEINES BETRIEBES
SICHERN**

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

**WKO
SERVICE
PAKET**

www.nachfolgeboerse.at

ANZEIGEN UND BEILAGEN BUCHEN:
Werbeagentur Witty | T 0676 / 401 45 46
E.e.witty@wienerwirtschaft.info
Im Auftrag der Wirtschaftskammer Wien



SCHNEERÄUMUNG

IHR SCHNEERÄUMPROFI
Blumen Regina
Pragerstraße 122, 1210 Wien
Bestpreisgarantie • Großflächen spezialist mit über 20 Großtraktoren • 24-Std.-Betreuung möglich



Tel. 0699/126 549 73 • office@blumen-regina.at
www.blumen-regina.at

KLEINANZEIGEN-SERVICE
anzeigenService@wienerwirtschaft.info

IMPRESSUM

Herausgeber und Medieninhaber: Wirtschaftskammer Wien, 1020 Wien, Straße der Wiener Wirtschaft 1, T 01 / 514 50 - 1637, E wienerwirtschaft@wkw.at. Redaktion: Petra Errayes (DW 1415/pe), Harald Hornacek (wienerwirtschaft@wkw.at), Christina Michalka (DW 1718/chm), Pia Moik (DW 1311/pm), Gary Pippin (DW 1320/gpp), Erika Spitaler (DW 1291/esp). CR: Martin Sattler. E-Mail: vornname.nachname@wkw.at. Änderung der Zustelladresse: DW 1342. Anzeigenverkauf: Erhard Witty, Roseggerstraße 30, 2604 Theresienfeld, T 0676 / 401 45 46. Anzeigenannahme: Annahme nur schriftlich per E-Mail an e.witty@wienerwirtschaft.info oder per Post an Erhard Witty (Adresse s. o.). Anzeigentarif Nr. 46, gültig ab 1. 1. 2025.

WOCHEEND- UND NACHTDIENSTE

REPARATURDIENST FÜR ZAHNERSATZ

10. bis 11. Mai 2025

Dental PhDr. Sallahi, MSc, Franz-Jonas Platz 1/1, 1210 Wien

Nach telefonischer Vereinbarung unter
0676/329 35 82

17. bis 18. Mai 2025

Zahntechnisches Labor Ivo Kolodziej,
Buchengasse 131, 1100 Wien

Nach telefonischer Vereinbarung unter
0664/338 54 59

Hersteller: Mediaprint Zeitungsdruckerei Ges.m.b.H & Co KG, 1230 Wien, Richard-Strauss-Straße 16. Jahresbezugspreis: € 54. Für Mitglieder der Wirtschaftskammer Wien kostenlos. Nachdruck oder Verwendung in Online-Medien nur bei voller Quellenangabe gestattet. Grundlegende Richtung: Wahrnehmung der gemeinsamen Interessen aller Mitglieder der Wirtschaftskammer Wien. Offenlegung der Eigentumsverhältnisse nach dem Mediengesetz: Wirtschaftskammer Wien, 1020 Wien, Straße der Wiener Wirtschaft 1. Siehe auch: wko.at/offenlegung-wien. Verbreitete Auflage laut ÖAK: 116.293 (2. Hj. 2024). Alle geschlechtspezifischen Formulierungen meinen die weibliche und männliche Form.

Termine für Sie

Aus unserem Workshop- und Veranstaltungskalender



© Ryan Jacobson / Unsplash

Unternehmerinnen sind in Touch mit der Zukunft

Unter dem Motto „In Touch mit der Zukunft“ erwartet Sie beim 8. österreichischen Unternehmerinnenkongress von Frau in der Wirtschaft Österreich ein inspirierendes Programm. Von der Kleinstunternehmerin bis zur Spitzenmanagerin - hier treffen sich alle Branchen und Unternehmensgrößen, Unternehmerinnen und Frauen in der Wirtschaft aus ganz Österreich. Die von der WK Wien unterstützte Veranstaltung bietet am ersten Tag, 15. Mai, Keynotes renommierter Speakerinnen und Speaker sowie Paneldiskussionen. Am 16. Mai haben Sie die Möglichkeit, Ein-

blicke in namhafte Vorzeigeunternehmen zu gewinnen. Der Kongress ist die ideale Plattform für den Austausch zukunftsweisender Ideen und Innovationen und ermöglicht das Knüpfen neuer Geschäftskontakte sowie die Erweiterung Ihrer Businessnetzwerke. Alle Infos zum Programm und den Teilnahmekosten finden Sie online.

INFOS & ANMELDUNG

Donntag, 15. Mai, bis Freitag, 16. Mai
wko.at/pages/unternehmerinnenkongress/start

Mit Google zu mehr Kunden

Wie kann ich mit Google mehr Kunden erreichen? Was kann ich als kleines Unternehmen oder Einzelunternehmer machen, um besser gefunden zu werden? Warum ist ein mobiler Internetauftritt für alle Unternehmen wichtig? Suchmaschinen-Expertin Vildan Gülle beantwortet im Webseminar „Mit Google mehr KundInnen gewinnen“ diese Fragen und mehr. So vermittelt

sie z.B. auch die wesentlichen Grundlagen zur Nutzung von Suchmaschinen und gibt praktische und leicht umsetzbare Tipps für die Praxis.

INFOS & ANMELDUNG

Montag, 26. Mai, 13 bis 14 Uhr
[wko.at/wien/workshops
-> Digitalisierung](http://wko.at/wien/workshops->Digitalisierung)



© Philipp Schönauer



Sonja Rasmy ist u.a. spezialisiert auf Kommunikations- und Verhaltentraining.

Konfliktgespräche erfolgreich führen

Unternehmensberaterin Sonja Rasmy präsentiert im Präsenz-Impulsbeitrag „Konfliktmanagement: Konfliktgespräche mit KundInnen und GeschäftspartnerInnen erfolgreich führen“ unterschiedliche Konfliktformen und -phasen sowie Möglichkeiten zur Deeskalation. Sie zeigt, wie der bewusste Umgang mit Emotionen im Konflikt und die strukturierte Vorbereitung des Gespräches die Konfliktfähigkeit erhöhen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfahren

darüber hinaus, wie Lösungsorientierung ihre Geschäftsbeziehungen langfristig stärkt und welche Schritte sie im Fall eines akuten Konflikts setzen können.

INFOS & ANMELDUNG

Montag, 26. Mai, 15 bis 17 Uhr
 Ort: WK Wien, 1020 Wien
[wko.at/wien/veranstaltungen
-> Konfliktmanagement](http://wko.at/wien/veranstaltungen->Konfliktmanagement)

Stressfrei mit ChatGPT

Unternehmerinnen und Unternehmer kennen alle das Gefühl, von lästigen To-dos und Routinearbeiten erschlagen zu werden. Ständig neue E-Mails beantworten, Protokolle schreiben, Präsentationen vorbereiten - all das kostet Zeit und Nerven. Künstliche Intelligenz (KI) kann hier Abhilfe schaffen. Die Journalistin Barbara Oberrauter-Zabransky zeigt im Präsenz-Workshop „KI-Power im Unternehmen“ zum EPU-KOMPAKT-Tag wie das funktioniert. Mit Tools

wie ChatGPT lassen sich viele standardisierte Aufgaben deutlich effizienter und stressfreier erledigen - auch ohne große technische Vorkenntnisse. Sie bekommen praktische Tipps, wie Sie KI sinnvoll im Arbeitsalltag einsetzen können.

INFOS & ANMELDUNG

Mittwoch, 21. Mai, 16.30 bis 17.30 Uhr
Ort: WK Wien, 1020 Wien
wko.at/wien/netzwerke/epu/epu-kompakt



© Barbara Oberrauter

Barbara Oberrauter-Zabransky ist Expertin für Content-Marketing und beschäftigt sich mit dem Einsatz von textbasierten KI-Tools.



© Patrick Prucha

Eliot Mannoia ist
Digitalpsychologe und
spezialisiert auf
emotionale Intelligenz.

Emotionale Intelligenz als Innovationsmotor

Innovation ist nicht nur eine Frage neuer Technologien - sie beginnt bei den Menschen. Unternehmensberater Eliot Mannoia beleuchtet im Präsenz-Vortrag „Emotionale Intelligenz als Innovationsmotor: Erfolg für Wiener EPU und KMU neu gedacht“ im Rahmen von Willkommen im Club die menschliche Seite der Innovation. Er zeigt, wie emotionale Intelligenz eine Schlüsselrolle dabei spielt, Veränderungen anzustoßen,

kreativ zu denken und nachhaltigen Erfolg zu schaffen. Teilnehmende erfahren z.B., warum Zeit eine wichtige Ressource ist und welche Kraft in aktivem Zuhören steckt.

INFOS & ANMELDUNG

Mittwoch, 21. Mai, 18 bis 19.15 Uhr
Ort: WK Wien, 1020 Wien
wko.at/wien/epu->Willkommen_im_Club

NOCH MEHR TERMINE

SELBSTMANAGEMENT

Dienstag, 20. Mai, 14 bis 15 Uhr

Sie wollen etwas weiterbringen, Ihre Vorstellungen und Träume verwirklichen? Unternehmensberaterin Susanne Jech präsentiert in diesem Webseminar Werkzeuge und Motivation für Ihr persönliches Selbst- und Zeitmanagement.

► wko.at/wien/workshops
-> [Unternehmensführung](#)

IHRE ERFOLGPERSÖNLICHKEIT

Mittwoch, 21. Mai, 10 bis 12 Uhr

Als EPU sind Sie Ihr Unternehmen. Ohne eine persönliche Entwicklung ist keine unternehmerische Entwicklung möglich, ist Unternehmensberaterin Klaudia Wurzer überzeugt. Sie zeigt in dem Präsenz-workshop die Geheimnisse erfolgreichen Unternehmertums auf und darüber hinaus, welche Persönlichkeitsaspekte zum unternehmerischen Sieg führen.

► wko.at/wien/workshops
-> [Persönlichkeitsentwicklung](#)

AUFTRITT & WIRKUNG IM BUSINESS

Mittwoch, 21. Mai, 14 bis 16 Uhr

Der erste Eindruck entsteht vor dem ersten Wort. Ihr Körper spricht, auch wenn Sie schweigen. Unternehmensberaterin Lena Reichmuth zeigt in diesem Präsenz-Workshop, wie Sie ein Gespür dafür entwickeln, welche (körperlichen) Signale Sie aussenden und welche Reaktionen Sie von Ihrer Umgebung zurückkommen.

► wko.at/wien/workshops
-> [Persönlichkeitsentwicklung](#)

KI-TOOLS FÜR EPU

Mittwoch, 21. Mai, 14 bis 16 Uhr

KI-Expertin Victoria Reiter gibt EPU in diesem Präsenz-Vortrag einen Überblick über nützliche, kostengünstige Plattformen und Software, die Ihnen mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz eine Zeitsparnis von bis zu zehn Stunden pro Woche ermöglichen.

► wko.at/wien/veranstaltungen
-> [KI-Tools für EPU](#)

RECHTSTIPPS FÜR SOCIAL MEDIA

Montag, 26. Mai, 15.30 bis 16.30 Uhr

Unternehmensberaterin Natascha Ljubic und Rechtsanwalt Johannes Kerbl zeigen, wie Sie soziale Netzwerke gezielt einsetzen können, ohne dabei gegen geltendes Recht zu verstößen.

► wko.at/wien/workshops
-> [Digitalisierung](#)

GASTRONOMIE-WORKSHOP

Montag, 26. Mai, 17 bis 19.30 Uhr

Sie gründen zum ersten Mal und haben viele Fragen zur Standortsuche und zu den Herausforderungen, die einem Gastronomiebetrieb bevorstehen? Gastro-Experte Rudolf Endlicher (Inhaber Immoshopbörse) gibt Ihnen wichtige Infos zu Ihrer Unternehmensgründung.

► wko.at/wien/workshops
-> [Betriebsstandort](#)

ALLE WEITEREN EVENTS UNTER:
wko.at/wien/veranstaltungen

DEN IDEALEN LEHRLING FÜR MEINEN BETRIEB FINDEN



Der schnellste
Weg zu unseren
Services.



Auf der Lehrstellenbörsen geht das online, schnell und kostenlos, mit genauem Anforderungsprofil.

wko.at/wien/lehrstellen

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

extra

Mobilität

ZUM HERAUSNEHMEN

W
WIENER
WIRTSCHAFT



Mobilitätsmanagement

Betriebe müssen Maßnahmen setzen, um die Mobilität nachhaltig und wirtschaftlich zu gestalten. [Seite II](#)

Wir san mim Radl da

Viele Mitarbeiter*innen würden sich mehr über ein Dienst-Fahrrad als ein Firmenauto freuen. [Seite IV](#)

Elektroautos for the win

Die motorbezogene Steuerbefreiung ist zwar Geschichte, das ändert aber nichts am Siegeszug der E-Autos. [Seite VI](#)

Sonderbeilage mit entgeltlichen Einschaltungen.

Foto: kardaska/stock.adobe.com

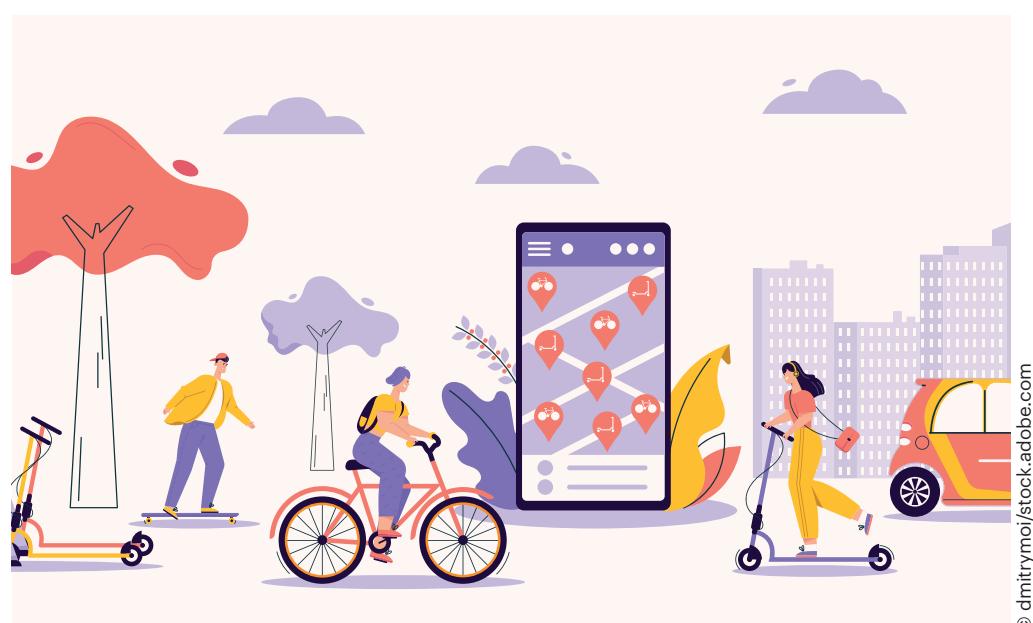
Mobilität im Betrieb nachhaltig managen

Bis 2040 soll Wien klimaneutral sein. Dazu kann Betriebliches Mobilitätsmanagement (BMM) einen wichtigen Beitrag leisten.

Wien weist seit vielen Jahren eine internationale Spitzenposition auf, wenn es um die Frage der Lebensqualität geht. Dabei wird manchmal übersehen: Wien ist auch der Motor der wirtschaftlichen Entwicklung Österreichs und eine Metropole der Arbeit. Laut einer Analyse der Stadt Wien aus 2021 sind rund 850.000 Wiener*innen berufstätig. Davon sind 90 Prozent unselbstständig bzw. angestellt. Spannend ist die Frage der Verkehrswege, die von den Menschen dabei zurückgelegt werden: 19 Prozent arbeiten in ihrem Wohnbezirk, 18 Prozent in einem Nachbarbezirk und 51 Prozent in einem anderen Bezirk. Etwas mehr als 12 Prozent bzw. knapp 100.000 Menschen arbeiten außerhalb Wiens, hier v.a. in den Umlandgemeinden, aber etwa auch in St. Pölten. Dafür pendeln auf der anderen Seite an die 270.000 Menschen täglich nach Wien zu ihrem Arbeitsplatz ein. Und an die 7 Prozent der Erwerbstägigen – das entspricht rund 62.500 Wiener*innen – arbeiten dort, wo sie wohnen. Das sind z. B. Ärzt*innen, Anwält*innen, Unternehmens- oder IT-Berater*innen, Lokalbesitzer*innen, aber auch Medien- oder Kunstschaflende.

Viele Wege führen zum Betrieb

Dabei hat Wien einen enormen Vorteil gegenüber Gemeinden auf dem Land: Der öffentliche Verkehr zählt weltweit zu den besten. Und es wird auch ständig erweitert. Die große Herausforderung sind z.B. jene Arbeitnehmer*innen, die – etwa als Pendler – auf das Auto angewiesen sind oder einen Firmenwagen nutzen. Hier setzt Betriebliches Mobilitätsmanagement (BMM) an. Darunter versteht man Maßnahmen und Strategien, mit denen ein Unternehmen die Mobilität seiner Mitarbeiter*innen, Kund*innen und Besucher*innen nachhaltig, effizient und wirtschaftlich gestaltet. Dies soll Verkehrsströme besser organisieren, Kosten senken, die Umwelt entlasten und die Erreichbarkeit sowie die Zufriedenheit der Beschäftigten verbessern. Zu den



typischen Faktoren eines BMM zählen die Förderung von Fahrradnutzung – z. B. durch Diensträder sowie bessere Abstellmöglichkeiten, Anreize für die Nutzung der Öffis durch Gratis-Jahreskarten, Maßnahmen zur Reduktion von Pkw-Verkehr (Fahrgemeinschaften, Carsharing-Angebote) sowie die Verbesserung der Ladeinfrastruktur für E-Mobilität im Betrieb oder an nahegelegenen Punkten. Ein weiteres bewährtes Instrument sind auch Mobilitätsbudgets. Aber auch die Möglichkeit von Home-Office- und flexiblen Arbeitszeitmodellen oder die Optimierung von Geschäftsreisen (z. B. Videokonferenzen, Bahn statt Flugzeug) kann wichtige Impulse liefern.

Mobilitätsverhalten und -weisen zu verändern, ist jedoch nicht immer einfach. Es braucht Überzeugungskraft und vor allem Ideen, die gerne angenommen und nicht als lästige Aufgaben verstanden werden. Dabei leistet die WK Wien wertvolle Unterstützung. In Betriebsgebieten bieten die WK Wien und die Wirtschaftsagentur Wien gemeinsam gezielte Beratungsleistungen zum Thema Betriebliches Mobilitätsmanagement an. Denn die Umsetzung ist immer ein Bündel an Maßnahmen, die erst in der Kombination den gewünschten Effekt erzielen. Einen Überblick gibt es hier: wko.at/wien/verkehr-betriebsstandort/betriebliches-mobilitaetsmanagement-in-wien

INFO

Vorteile von Betrieblichem Mobilitätsmanagement

- Weniger Kosten für Parkflächen, Dienstwagen oder Reisespesen.
- Stressfreiere bzw. gesündere Fortbewegung (zu Fuß oder mit dem Rad).
- Reputationsgewinn durch nachhaltige Mobilität, Gesundheitsförderung bzw. Offenheit für innovative Lösungen.
- Verbesserte Erreichbarkeit des Standorts.
- Wichtiger Beitrag zur Erfüllung von Auflagen und Maßnahmen im Rahmen von Nachhaltigkeitszielen.

Eine neue Familie für mehr Komfort

Škoda Auto setzt seine Elektrifizierungsstrategie weiter fort und präsentiert die neue Enyaq-Familie. Unverkennbar prägen Elemente der neuen Designsprache Modern Solid den neuen visuellen Auftritt von Škoda Enyaq und Škoda Enyaq Coupé. Der aufgewertete Enyaq bietet eine optimierte Aerodynamik, nachhaltige Materialien und eine umfangreichere Serienausstattung. Zusätzlich führt die neue Enyaq-Familie verbesserte digitale Features und fortschrittlichere Assistenzsysteme ein. In Österreich liegt der Einstiegspreis bei 43.390 Euro für den Enyaq 60 (vor Abzug aller Boni).

Der neue Enyaq weist eine noch umfangreichere Serienausstattung auf, die etwa beheizbare Vordersitze, beheizbares Lenkrad und technische Aufwertungen umfasst. Auch das Schließ- und Öffnungssystem KESSY inklusive Ver- und Entriegeln beim Annähern bzw. Weggehen, 3-Zonen-Klimaanlage Climatronic, Spurwechsel-Assistent, vorausschauender und adaptiver Abstandsassistent (ACC) und Stauassistent sind nun Serie. Zu den optionalen Neuheiten bei den



© Skoda Auto / Porsche Holding

digitalen Features zählen fernbedientes Parken und fernbedientes trainiertes Parken.

Škoda bietet den neuen Enyaq mit zwei Batteriegrößen und drei Antriebsoptionen an: Enyaq 60 und Enyaq 85 verfügen je über einen Elektromotor und Hinterradantrieb, während der Enyaq 85x mit einem zusätzlichen Elektromotor vorne und dadurch mit Allradantrieb ausgestattet ist. Bidirektionales DC-Laden kommt als neues Feature für Enyaq 85 und 85x hinzu. Damit kann die Batterie künftig als Energiespeicher dienen.

www.skoda.at

Neue Software

Mercedes-Benz führt mit seinem aktuellen MBUX 2.6[1] Software-Update over-the-air (OTA) eine Reihe neuer Funktionen ein. Nutzer*innen der MBUX Navigationsdienste profitieren von zwei neuen Funktionen: Google Satellite View und Alternative Live Routen. Wird letztere in Kombination mit der Navigation mit Electric Intelligence verwendet, können Fahrer*innen von Elektrofahrzeugen ihre bevorzugte Route auswählen, die für maximale Effizienz mit den erforderlichen Ladestopps berechnet wird.

mercedes-benz.at

Der neue Hyundai INSTER. Vollelektrisch.

Are you in?

ARVAL Operating Leasing

- Fixe Monatsraten!
- Ohne Anzahlung!
- Ohne Restwertrisiko!





함께할래요?

Der neue Kleinwagen-SUV Hyundai INSTER lässt Sie Autofahren völlig neu erleben. Kompakt und dynamisch, wie es die Zukunft verlangt, setzt er neue Maßstäbe bei Antrieb, Raumangebot und Reichweite. Schnelles Aufladen und klassenbeste Reichweite von bis zu 370 km[°]. Heben wir Ihre Mobilitätsbedürfnisse gemeinsam auf das nächste Level! hyundai.at/firmenkunden

INSTER Smart Line
ab € 22.990,-*/inkl. MwSt.

Jetzt ab € 332,-** monatl./exkl. MwSt.
€ 381,- inkl. MwSt.

 HYUNDAI

* INSTER Smart Line 42 kWh (R554): Aktion gültig für Kaufverträge inkl. Zulassung im Zeitraum von 01.04. bis 30.06.2025 bei allen teilnehmenden Hyundai-Partnern, solange der Vorrat reicht bzw. bis auf Widerruf. ** Freibleibende Leasingangebot der Arval Austria GmbH. Angebot gültig für die gezeigte Kilometerleistung von 15.000 km/p.a. und einer Vertragslaufzeit von 48 Monaten. Positive Bonität vorausgesetzt. Angebot gültig solange der Vorrat reicht bzw. bis Widerruf. Angebot beinhaltet Fahrzeugleasing, Assistance, Schadenmanagement. Irrtum vorbehalten. Die gesetzliche Vertragsgebühr ist in der Rate nicht enthalten und wird bei Neuerträgen gesondert zu Vertragsbeginn verrechnet. Die angegebene Operating Leasing Rate ist jeweils monatlich vorschüssig zur Zahlung fällig. Arval verrechnet keine gesonderte Bearbeitungsgebühr. Fixe Verzinsung, deren Höhe zum Zeitpunkt der Vertragsaktivierung bestimmt wird, wird während der gesamten Vertragsdauer angewandt. Es gelten die AGB in der aktuellen Fassung. Das Angebot inkludiert keine Haftpflicht- und Kaskoversicherung. Die AGB der Arval und die Versicherungsbedingungen finden Sie hier <https://www.arval.at/kmu/agb>. Stromverbrauch INSTER: 14,4 - 15,1 kWh / 100 km, elektrische Reichweite: bis zu 370 km (49 kWh Batterie). Die Reichweite und der Verbrauch können abhängig von Straßenverhältnissen, Fahrstil und Temperatur deutlich variieren. [°] Ladeleistungen sind unter optimalen Bedingungen erreichbar und können durch Witterungseinflüsse deutlich variieren. Symbolabbildung. Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Per Pedes zum Job

Dienstrad statt Firmenwagen – ein Konzept, das vor allem im urbanen Umfeld immer mehr Freunde bei Unternehmen sowie Mitarbeiter*innen findet.

Wie lange fährt man in Wien zu seinem Arbeitsplatz? Die meisten Erwerbstägigen, die in der Bundeshauptstadt Wien wohnen, pendeln laut Statistik Austria 5-14 km zu ihrem Arbeitsort. Es zeigen sich zwar Unterschiede, je nachdem aus welchem Wiener Gemeindebezirk die erwerbstägigen Personen ihren Weg zur Arbeit antreten.

Aber die immer wieder genannte Zahl, wonach fast 40 Prozent der Arbeitswege kürzer als 5 km sind, scheint realistisch. Laut einer Statistik der Stadt Wien benötigen zwei Drittel der Wiener Arbeitnehmer*innen nur bis zu 20 Minuten in die Arbeit.

Allzu weit und zu lang sind die meisten Menschen also nicht unterwegs. Genau das macht das Konzept eines Dienstrades interessant.



© Anja K/stock.adobe.com

Nachhaltige Mobilität

Worum geht es dabei? Es ist mehr als die einfache Formel: „Tausche Dienstauto gegen Dienst-Bike.“ Vielmehr steckt dahinter eine Philosophie, die sowohl von den

Dienstnehmer*innen gelebt wird. Diese verbindet die nachhaltige Mobilität auf dem Weg zur Arbeit und in der Freizeit mit dem Bekenntnis zur Förderung der Mitarbeitergesundheit. In weiterer Folge ist es auch eine gewisse Selbstfürsorge, die sich

Mehr als nur ein Fahrrad: Das Dienstrad als Gewinn für alle

Steuerlich begünstigte Wunsch-Diensträder haben in Österreich einen regelrechten Fahrradboom ausgelöst. Willdienstrad.at zählt dabei zu den führenden Anbietern. Das Modell überzeugt: Mitarbeitende sparen beim Dienstrad-Leasing bis zu 40 Prozent im Vergleich zu Privatkauf und -versicherung. Dank Vorsteuerabzug sowie reduzierter Lohnsteuer- und Sozialversicherungsbeiträge. Auch Arbeitgeber profitieren erheblich durch reduzierte Lohnnebenkosten bei der Gehaltsumwandlung.

Win-win-Situation für alle Beteiligten

Dieses nachhaltige Mobilitätskonzept ist aber mehr als nur ein steuerlicher Vorteil: Es fördert Gesundheit, Motivation und nachhaltiges Denken im Unternehmen. Die Räder lassen sich individuell konfigurieren und sind sowohl beruflich als auch privat nutzbar – das schafft maximale Flexibilität und eine echte Win-win-Situation. Die einfache Abwicklung

über die Willdienstrad-Plattform erleichtert den Einstieg; am Ende der Leasingdauer besteht die Möglichkeit, das Rad zu übernehmen oder auf ein neues Modell umzusteigen.

Mit über fünf Jahren Erfahrung hat Willdienstrad das Dienstrad-Leasing in Österreich entscheidend mitgestaltet. Das Unternehmen kombiniert fundiertes betriebswirtschaftliches Wissen mit echter Leidenschaft für nachhaltige Mobilität. Es unterstützt Betriebe dabei, Kosten zu senken, CSR-Ziele zu stärken und die Mitarbeiterbindung zu fördern. Willdienstrad fördert moderne, gesunde und umweltfreundliche Mitarbeitermobilität – einfach, effizient und ohne wesentlichen Verwaltungsaufwand.

www.willdienstrad.at
Servicehotline 01 9346283

willdienstrad.at
 **BOSCH** *ePowered*



Foto: Philipp Christof

durch verstärkte körperliche Aktivität ergibt. Dieses Konzept findet immer mehr Anhänger*innen. In Holland etwa, wo das Fahrrad im urbanen Alltag schon die führende Rolle übernommen hat. Aber verstärkt auch in Deutschland, wo sich laut Umfragen an die 60 Prozent der Arbeitnehmer*innen ein Dienstrad von ihren Arbeitgeber*innen wünschen würden. Heute werden laut einer Analyse von „Lease a Bike Deutschland“ bereits 41 Prozent aller Arbeitswege mit dem Fahrrad zurückgelegt. Zahlen, die in Wien so noch nicht erreicht wurden – aber auch hier ist die Tendenz klar: Das Dienstrad gewinnt immer mehr an Attraktivität.

Jobrad-Modell: Vorteile für beide Seiten

Wie funktioniert das „Jobrad-Modell“ genau? Arbeitgeber*innen stellen ihren Mitarbei-

ter*innen ein alltagstaugliches Fahrrad zur Verfügung, das sowohl dienstlich als auch privat genutzt werden kann. Das Fahrrad soll möglichst regelmäßig für den Weg zur Arbeit oder für dienstliche Fahrten genutzt werden.

Es kann auch eine Leistung oder Belohnung der Arbeitgeber*innen sein, die an keine Bedingungen geknüpft ist. Möglich sind konventionelle Räder sowie die immer beliebteren E-Bikes. Die Fahrräder können kostenlos oder gegen eine (monatliche) Nutzungsgebühr zur Verfügung gestellt werden. Das Jobrad-Modell bietet steuerliche Vorteile: Unternehmer*innen können den Vorsteuerabzug nutzen, die Mitarbeiter*innen können sich über eine Sachbezugsbefreiung freuen und profitieren von der privaten Nutzungsmöglichkeit des Fahrrads.

Dadurch können sich je nach Jobrad-Modell finanzielle Vorteile im Vergleich zu einer

individuellen Anschaffung ergeben. Sehr beliebt sind Leasing-Varianten, bei denen das Bike am Ende der Laufzeit ins private Eigentum übernommen werden kann. Bei umfangreicherer Jobrad-Angeboten ist auch ein Versicherungsschutz dabei.

Ein weiterer Vorteil vor allem für größere Betriebe ist, dass sie mit einem Angebot an Dienst-Bikes ihre eigene CO₂-Bilanz verbessern können. Und für junge, sportbewusste Talente kann ein Dienstrad durchaus ein Argument sein, sich für bestimmte Arbeitgeber*innen zu entscheiden. Übrigens: Bei einem Dienstrad kann man auch Kilogemetergeld bzw. Pendlerpauschale geltend machen.

In die gekauften Pedale treten

Wer in die Firma radelt, schont die Umwelt und tut seinem Körper etwas Gutes. Mitunter ist die Fahrt mit dem Fahrrad sogar schneller, vor allem in Wien. Und man spart sich das Parkpickerl. Unternehmer, die ihren Mitarbeitern Räder zur Verfügung stellen, müssen sich zwischen Leasing und Kauf entscheiden. Der Kauf eines oder mehrerer Fahrräder hat Vorteile:

- Leasingraten und die integrierten Versicherungen sind manchmal teurer als beim Kauf.
- Im Kaufmodell kann z. B. eine hochwertige Versicherung wie der „Linexo Kompletschutz“ (inkl. Neuwertgarantie & unbegrenzter Reparaturen) deutlich günstiger abgeschlossen werden.

- Ein potenzielles Ausfallrisiko bei vorzeitigem Ausscheiden von Mitarbeitenden kann beim Kaufmodell durch einfache vertragliche Regelungen kompensiert werden.

- Das Kaufmodell ermöglicht eine längere Nutzungsdauer (z. B. fünf Jahre statt drei bis vier Jahre) entsprechend der vorgegebenen Abschreibungsdauer.

- Für Arbeitgeber ergibt sich ein zusätzlicher Vorteil durch den Investitionsfreibetrag – dies ist nur bei Kauf möglich.

Leasing kann eine gute Lösung sein – insbesondere bei begrenzter Liquidität. Aber Unternehmer*innen sollten prüfen, welches Modell für ihren Betrieb wirtschaftlich nachhaltiger ist.

Avimo Dienstrad

Dienstrad kaufen statt leasen

- ✓ **Für Mitarbeitende bis zu 50 % günstiger**
Volle Vorteile - ohne Leasing-Aufschläge
- ✓ **Unternehmens-Ersparnis von ca. 35 %**
durch reduzierte Lohnnebenkosten und Investitionsfreibetrag
- ✓ **Top-Versicherung:** Neuwertdeckung & kein Limit bei Schäden
- ✓ **In wenigen Klicks erledigt** dank smarter Webplattform für HR & Mitarbeitende

Alle Informationen:
www.avimo-dienstrad.at



LEASEMYBIKE

DIENSTRADLEASING
EINFACH - INTELLIGENT - AUFWAND MINIMIERT

www.leasemybike.at

bis zu
-47%
Ersparnis



Vollgas mit E-Autos

Am E-Auto führt langfristig kein Weg vorbei, daran ändern auch die neuen steuerlichen Rahmenbedingungen wohl wenig.

Die E-Mobilität nimmt wieder an Fahrt auf. Im ersten Quartal 2025 wurden in der Europäischen Union 412.997 neue batterieelektrische Fahrzeuge (BEV) zugelassen – ein Plus von 23,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die Neuzulassungen von Hybrid-Elektrofahrzeugen (HEV) stiegen um 20,7 Prozent, was einem Marktanteil von 35,5 Prozent entspricht. Bei Benzinern (-20,6 Prozent) und Dieselmodellen (-27,1 Prozent) gab es deutliche Rückgänge in einem leicht rückläufigen Gesamtmarkt. In Österreich wurden laut Statistik Austria bis Ende März 14.177 E-Pkw neu zugelassen. Das entspricht 21,5 Prozent aller Neuzulassungen und ergibt gegenüber dem Vergleichszeitraum 2024 ein sattes Plus von 31,2 Prozent. Benzin-Elektro-Hybride verzeichneten einen Zuwachs von 26,8 Prozent. Bei Benzinern gibt es einen Rückgang von 4,5 Prozent, bei Diesel-Pkw ein Minus von 32,7 Prozent – dies v.a. deshalb, weil immer mehr Hersteller keine Diesel-Fahrzeuge mehr anbieten.

Für Unternehmen gilt aber ohnedies: Volle Kraft für die E-Mobilität! Daran sollte auch der Maßnahmenkatalog der neuen Bundesregierung wenig ändern. Bekanntlich steht die Budgetsanierung im Fokus, und dadurch unterliegen auch E-Autos einer neuen Besteuerung. Bisher waren ja die Fahrzeuge mit

einem CO₂-Ausstoß von 0 g/km – und damit vollelektrische Fahrzeuge – von der motorbezogenen Versicherungssteuer befreit. Mit 1.4.2025 fiel diese Befreiung, und zwar sowohl für neue als auch bestehende E-Fahrzeuge. Die Steuerberechnung für elektrisch angetriebene Fahrzeuge mit einem höchst zulässigen Gesamtgewicht bis 3,5 Tonnen erfolgt nun basierend auf der Nenndauerleistung sowie – wegen des nicht existenten CO₂-Ausstoßes – auf dem Fahrzeugeigengewicht. Dabei gelten die Werte, die im Zulassungsschein enthalten sind, als Referenz. Man kann das Gesetz so interpretieren, dass leichtere und leistungsschwächere Elektrofahrzeuge weniger besteuert werden sollen als die teilweise enorm starken Großraum-SUV. So könnte sich ein gewisser Lenkeffekt einstellen. Und man muss konstatieren: Es gibt keine Hürden mehr, was die Auswahl an Modellen betrifft. Praktisch im Wochentakt haben in den letzten Monaten sowohl europäische wie auch asiatische Hersteller Modelle in allen Varianten, Größen und auch Preisklassen präsentiert oder auf dem Markt eingeführt. Das frühere Manko des zu hohen Preises im Vergleich zu konventionell betriebenen Fahrzeugen gilt nicht mehr. Zu Änderungen kam es übrigens auch bei Plug-in-Hybrid-Fahrzeugen: Durch die nun geltenden CO₂-Abzugsbeträge

kann sich eine erhöhte Steuerbelastung, je nach Modell, ergeben. Auch bei den in der Stadt immer beliebteren E-Motorrädern gilt nun eine motorbezogene Versicherungssteuer. Ausnahmen gelten für E-Mopeds, deren Motorleistung 4 Kilowatt nicht übersteigt.

Steuerliche Auswirkungen

Welche Folgen haben die neuen Rahmenbedingungen nun für die Nutzer von E-Autos als Firmenwagen? Durch die nunmehr geltende motorbezogene Versicherungssteuer erhöhen sich zwar die Kosten, bleiben jedoch laut ÖAMTC mit im Schnitt 500 Euro pro Jahr überschaubar. Wobei das nur ein Gesamt durchschnitt ist, es können je nach Modell auch viel mehr Kosten sein. Gleichzeitig ist damit ein Wettbewerb unter den Versicherungen eröffnet, den man nutzen sollte. Was bleibt an steuerlichen Vorteilen? Bei Privatnutzung des arbeitgebereigenen E-Kfz durch den Dienstnehmer ist ein Sachbezugswert von Null anzusetzen. Der Entfall der Normverbrauchsabgabe ist ein weiteres gutes E-Auto-Argument. Und es bleibt, unter bestimmten Voraussetzungen – und bis zu einer Höhe von maximal 40.000 Euro brutto Anschaffungspreis –, auch der volle Vorsteuerabzug beim E-Auto und dessen Betriebskosten erhalten.

Die neue Generation des e-tron

Der A6 e-tron mit Heckantrieb hat eine Systemleistung von 210 kW (240 kW mit Launch Control). Das Fahrzeug beschleunigt in sechs Sekunden von 0 auf 100 km/h. Dank der 800-Volt-Technik und einer serienmäßigen maximalen DC-Ladeleistung von 225 kW sind mit dem Audi A6 e-tron kurze Ladestopps möglich. So lassen sich an einer entsprechenden Ladesäule (High Power Charging, HPC) in nur zehn Minuten bis zu 245 Kilometer Reichweite beim Avant nachladen. In 21 Minuten steigt der State of Charge (SoC) von 10 auf 80 Prozent. Möglich macht diese Ladeperformance ein intelligentes, hochleistungsfähiges Thermomanagement.

Die Gesamtreichweite beträgt bis zu 598 Kilometer beim A6 Avant e-tron. Der A6 Sportback e-tron ist das sparsamste Derivat innerhalb der A6 e-tron Familie. Die neue, zusätzliche Variante mit quattro Antrieb hat eine Systemleistung von 315 kW (340 kW mit Launch Control). Das Fahrzeug beschleunigt in 4,5 Sekunden von 0 auf 100 km/h. Beim A6 e-tron quattro2 lassen sich in nur zehn Minuten an einer HPC-Ladesäule



durch die maximale Ladeleistung von 270 kW bis zu bis zu 280 Kilometer Reichweite beim Avant nachladen. Auch hier steigt der State of Charge in nur 21 Minuten von 10 auf 80 Prozent. Die Reichweite beträgt bis zu 685 Kilometer beim A6 Avant e-tron quattro.

Die Preise für den A6 e-tron starten ab 62.800 Euro für den Sportback und ab 64.450 Euro für den Avant. Der A6 Sportback e-tron quattro1 kostet 79.800 Euro, der Preis für den A6 Avant e-tron quattro2 beträgt 81.450 Euro.

www.audi.at



Die drei !!!

Vor kurzem hat Renault den neuen Master vorgestellt, jetzt geht die Marke noch einen Schritt weiter: Mit einer neuen Familie von elektrischen Transportern, die auf die heutigen gewerblichen Anforderungen zugeschnitten sind. Kompakte Abmessungen, Agilität und Umweltverträglichkeit: Das sind drei entscheidende Faktoren für leichte Nutzfahrzeuge, die häufig in der Stadt unterwegs sind. Trafic, Goelette und Estafette profitieren in dieser Hinsicht von einer neuen, vollelektrischen Skateboard-Plattform. Sie bietet ein optimales Verhältnis von Ladekapazität und Platzbedarf. Der Wendekreis ist dadurch so klein wie beim Clio (10,3 Meter).

www.renault.at

Unternehmerische Zukunft verwirklichen

Raiffeisen Wien ist der Branchenexperte für die regionale Wirtschaft. Raiffeisen ist eng mit der Wirtschaft verbunden und weiß, dass Herausforderungen nur gemeinsam bewältigt werden können. „Der Mittelstand ist das Rückgrat der Wiener Wirtschaft und mit unseren Branchenkenntnissen sind wir der zuverlässige Sparringspartner“, betont Martin Rapf, Leiter KMU von Raiffeisen Wien. „Wir sehen immer den Menschen im Unternehmen mit seinen Überzeugungen und seinem Engagement. Dabei hören wir genau zu, um das Geschäftsmodell zu verstehen und passende Lösungen zu finden.“

Partner mit Branchenkompetenz

Unter den aktuellen Rahmenbedingungen ist es wichtig, die Besonderheiten der Branchen und die speziellen Herausforderungen noch besser einzuschätzen. Daher hat Raiffeisen Wien Kompetenzzentren eingerichtet, die durch spezialisierte Branchenteams eine optimale Beratung sicherstellen. „Einander zu verstehen und verstanden zu werden, ist die Basis der gemeinsamen unternehmerischen Zukunft“, so Martin Rapf.

Erfolgswege für den Handel

In der dynamischen Welt des Handels ist es entscheidend, einen verlässlichen Partner an seiner Seite zu haben. Raiffeisen Wien unterstützt den Handel dabei, unternehmerische Träume mit maßgeschneiderten Finanzlösungen zu verwirklichen. Die Expertise basiert auf Zuverlässigkeit, innovativen Konzepten und persönlicher Nähe, wobei gegenseitiges Verständnis und Wertschätzung im Mittelpunkt stehen. Als vertrauenswürdiger Begleiter unterstützt Raiffeisen Wien Händler in allen geschäftlichen und privaten Finanzangelegenheiten.

Spezielle Servicepakete und flexible Beratung

Die Raiffeisen-Berater stehen dem Wiener Handel jederzeit zur Verfügung – flexibel und ortsunabhängig. Dank der Videoberatung kann von überall auf die Fachkenntnisse der Berater zugegriffen werden. Die neuen Servicepakete für den Handel bieten exklusive Rabatte. Mit dem Business-Kontomodell haben Unternehmer die bestmögliche Grundlage für den geschäftlichen Zahlungsverkehr.



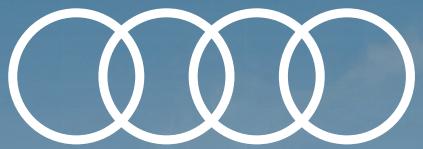
„Profitieren Sie von einer Rundum-Betreuung und erleben Sie, wie einfach und effizient Finanzmanagement sein kann“, sagt Martin Rapf, Bereichsleiter KMU, Stadtbank Wien.

Zusätzlich erfolgt Unterstützung im laufenden Geschäft durch professionellen Bargeldservice und die Abwicklung von E-Commerce-Zahlungen. Die Cash Reserve sorgt für ein modernes Liquiditätsmanagement und verschafft finanzielle Flexibilität.

martin.rapf@raiffeisenbank.at

+43 664 882 824 29

raiffeisenbank.at/unternehmertum



100% Audi A6. 100% elektrisch.

Der neue, rein elektrische
Audi A6 Avant e-tron



A6
e-tron

Audi Vorsprung durch Technik

Stromverbrauch kombiniert: 14,5-19,2 kWh/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km;
CO₂-Klasse: A. Symbolbild. Stand 04/2025.